24. Jahrgang. Montag, 15. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12941.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Marseille, 15. August. Bei den gestrigen Stiergefechten brachen die Bänke der Arena ein. 12 Personen sind todt, 150 verwundet.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Köln, 14. August. Die englische Post vom 13. August früh, planmäßig in Verviers um 8 Uhr 21 Minuten Abends, ist ausgeblieben. Grund: Zugverspätung auf belgischer Seite.

Paris, 14. August. Aus Tunis wird gemeldet, daß Ali Ben Halifa geneigt sei, den Bey um Verzeihung anzugehen, daß er sich dagegen verpflichten würde, alle aufrührerischen Stämme zur Ordnung und vollständigen Unterwerfung zurückzuführen und daß er beanspruche, zum Caid der Nefetti ernannt zu werden. — Durch Berichte aus Oran wird das Erscheinen von 200 ausländischen Reitern im Norden der Schotts in Abrede gestellt.

Genua, 14. August. Bei dem heute hier abgehaltenen Meeting gegen das Garantiegesetz verbot der anwesende Polizei-Inspector nach Verlesung mehrerer Zustimmungserklärungen demokratischer Vereine die weitere Fortsetzung und ließ das Theater räumen.

Petersburg, 14. August. Der Minister des Innern hat, wie offiziell mitgetheilt wird, verfügt, daß der in Moskau erscheinenden Zeitung „Rußky Kurjer“ die dritte Verwarnung ertheilt und daß die Herausgabe derselben auf vier Monate suspendirt werde.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. August.

Die „Lib. Corr.“ sagt über den bereits am Sonnabend in Berlin auf telegraphischem Wege bekannt gewordenen Beschluß der Liberalen Westpreußens:

„Die westpreußischen Liberalen haben damit ein Beispiel gegeben, welches hoffentlich in den anderen Provinzen und Bundesstaaten Nachahmung finden wird. Geschieht dies, so darf uns um das Ergebniß der Wahlen nicht bange sein, und jede einzelne liberale Richtung wird dabei am besten fahren, denn was in dem einen Wahlkreise der einen Richtung zu gute kommt, gereicht in einem andern wieder der anderen Richtung zum Besten. Eröffnen dagegen die einzelnen liberalen Fractionen den Krieg gegen einander, so wird nicht nur jeder einzelnen liberalen Gruppe Abbruch geschehen, sondern die Liberalen werden in ihrer Gesammtheit geschwächt werden, und sie werden dann mit Recht die Schuld zu tragen haben, wenn die politischen Errungenschaften mehrerer Decennien der Reaction zum Opfer fallen.“

Nachdem die „Kreuzzeitung“ hervorgehoben, daß Graf Botho zu Eulenburg einem ausdrücklichen Wunsch des Kaisers entsprochen, als er das Oberpräsidium von Hessen-Nassau annahm, glaubt sie jetzt nöthig zu haben hinzuzufügen, „daß selbst ein Wunsch des Königs in jener vorzugsweise persönlichen Beziehung nicht hätte in Erfüllung gehen können ohne die ausgesprochene volle Zustimmung des Präsidenten des Staatsministeriums, Fürsten Bismarck. Hierdurch wird die Ansicht derer jedenfalls widerlegt, welche den Vorgängen, die den Rücktritt des Grafen zu Eulenburg vom Ministerium des Innern herbeigeführt haben, die Bedeutung einer oppositionellen Stellung gegen die gegenwärtige Regierung beilegen zu müssen glaubten.“ Wir glauben nicht nur, daß die Bestallung des Grafen zum Oberpräsidenten unter voller Zustimmung des Fürsten Bismarck erfolgt ist, sondern wir sind vielmehr der Meinung, daß sie ein Meisterzug des Reichskanzlers ist. Ein Minister Eulenburg a. D. hätte ihm unter Umständen gefährlich werden können, ein Oberpräsident Eulenburg ist es nicht.

Die „Weimarsche Zeitung“ besprach den Entschluß des Staatsministers a. D. Dr. Delbrück, kein Mandat zum Reichstage mehr annehmen zu wollen, und bemerkt dabei, daß der Entschluß des Herrn Delbrück wesentlich beeinflußt worden sei durch die „wenig collegiale Art und Weise, wie seitens des leitenden Staatsmannes zuweilen die früheren Mitarbeiter behandelt werden.“ Das hat die „N. A. Z.“ um so mehr geärgert, weil die „Weimarsche Zeitung“ das halbamtliche Organ der Weimarschen Regierung ist. Sie überschüttet nun Delbrück mit Hohn. Sie sagt u. A.: „Was Delbrück war und ungefähr noch ist, das ist er mit Bismarck und durch Bismarck geworden. Von Delbrück als Widersacher seines früheren Chefs wird wenig übrig bleiben — aber es ist nur weise von Herrn Delbrück, auch dies Wenige nun nicht um ein Atom mehr vergrößern zu wollen.“ Fürst Bismarck hat früher ganz anders über Delbrück geurtheilt. Aber von Seiten der „Norddeutschen“ haben weder die Parteien, noch die Einzelnen auf irgend welchen Dank zu rechnen. Die „N. A. Z.“ verräth, was Delbrück am wenigsten verziehen werden kann. Als im Frühjahre 1880 dem Reichstage die Elbschifffahrtsacte vorgelegt wurde, hätten vielleicht sämmtliche Reichstagsmitglieder darin einen unscheinbaren Passus übersehen, welcher den Zollanschluß der Unterelbe sans façon ermöglicht hätte. Delbrück, der früher in diesen Dingen gearbeitet, fand den Passus, und es folgten die bekannten Vorgänge, das plötzliche Erscheinen des Reichskanzlers, sein einziges Auftreten in der vorigen Session des Reichstages. Mit Hamburg wäre sonst noch viel kürzerer Prozeß gemacht worden.

In dem größten Theile der Presse des Auslandes wird der in Deutschland geführte Kampf gegen die Liberalen in einer Weise besprochen, daß die betreffenden Artikel ihrem ganzen Inhalte wiederzugeben sich für die deutsche Presse aus juristischen Gründen verbietet. In England stimmt hierin die conservative Presse genau mit den Liberalen überein. So sagt der conservative „Standard“, ein Blatt mit ziemlich reactionären und auch etwas schutzzöllnerischen Neigungen:

„Fürst Bismarck ist offenbar entschlossen, seine halbsocialistischen und ganz absolutistischen Pläne auf jede Gefahr hin und mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln durchzuführen. Die Vorbereitungen seiner Freunde für die bevorstehenden Wahlen sind der begreiflichsten Art. Alle die verschiedenen Schattirungen der liberalen Partei werden in der gouvernementalen Presse als Anarchisten, Republikaner und prospective pétroleurs gebrandmarkt. Juden und andere Vertreter der besitzenden Klassen werden zur öffentlichen Verachtung ausgestellt. Während diese Vorstellungen als genügend betrachtet werden, um die Stimmen der unteren protestantischen Klassen in Norddeutschland zu sichern, so wird versucht, dieselbe Gesellschaftsklasse in den katholischen Provinzen durch Concessionen an das ultramontane Interesse zu gewinnen. Processionen werden gestattet, Nonnen in Schulen etablirt und Priester des Elsaß, durch ihre kirchliche und selbst ihre politische Opposition bekannt, werden zu hohem Avancement in den Rheinlanden empfohlen. Was den Süden betrifft, so wird vorausgesetzt, daß dessen alte Parteilichkeit für Protectionismus eine Unterstützung gewähren werde, welche ihm sonst Liberale und Particularisten versagen würden... Gleichwohl scheinen die Liberalen nicht zu verzagen. Alle Sectionen der gebildeteren Klassen sind entschlossen, sich zu vereinigen, um zu verhindern, daß ihre Stimmen von der Masse ausgelöscht (swamped) werden. Man fühlt, daß eine fernere Erhöhung der indirecten Besteuerung das Parlament thatsächlich seiner finanziellen Prärogative berauben müsse. Die Pensionen, welche den Arbeitern (aus der Schutzzöllnerei) gestattet werden sollen, würden einen Absolutismus gründen, welcher zu Socialismus und zu allgemeiner Verarmung führen müßte... Die extreme Sprache in der Regierungspresse ist gleichbedeutend mit absoluter Verachtung der Principien und mit unverfrorener Vertheidigung der Dictatur.“

Gestern ist in Rom in der Kirche Trinita dei Monti durch Cardinal La Valetta die Weihe an dem neuen Trierer Erzbischof Dr. Korum vollzogen worden.

Durch die Unversöhnlichkeit der Lords ist England in das Stadium einer sehr ernsten parlamentarischen Krisis getreten, darüber sind alle Londoner Blätter einig. Auf Gladstone's Wunsch hat das Unterhaus die neue Berathung der irischen Bill auch heute vertagt, damit sich das Ministerium inzwischen schlüssig machen könne. Am Sonnabend hat nun ein Cabinetsrath stattgefunden. Wie der „Observer“ hört, ist in demselben beschlossen worden, auf der Annahme der irischen Landbill, wie dieselbe am Freitag das Unterhaus verlassen, factisch zu bestehen. Falls das Oberhaus Widerstand leiste, so solle das Parlament nach Abwickelung der finanziellen Vorlagen prorogirt und im November wieder einberufen und solle alsdann die irische Landbill wieder eingebracht werden.

Die Mehrzahl der republikanischen französischen Zeitungen betont bei der Besprechung der jüngsten Rede Gambetta's den friedlichen und gemäßigten Charakter derselben und erblickt darin den Beweis dafür, daß Gambetta entschlossen sei, das Präsidium eines neuen Cabinets zu übernehmen.

Die öffiziöse „Agenzia Stefania“ erklärt die Nachricht, daß der Papst eine Versammlung von Cardinälen, Prälaten und Priestern über die Opportunität seiner Abreise von Rom zu Rathe gezogen, für unbegründet; die Vorbereitungen zu den am 8. Dezember bevorstehenden Kanonisirungen, zu welcher Ceremonie die Anwesenheit des Papstes unumgänglich nothwendig sei, würden fortgesetzt. Die „Agenzia“ erklärt es ferner für unwahr, daß der Vatican aus Anlaß des Meetings am 7. d. eine Note versandt habe.

Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Athen, daß die internationale Commission den Antrag der Pforte, die Occupation der zweiten Zone um 14 Tage zu verschieben angenommen hat.

Deutschland.

△ **Berlin**, 14. August. Fürst Bismarck ist heute Nacht um 12½ Uhr in Begleitung seiner Gemahlin und seines ältesten Sohnes hier eingetroffen. Der Fürst empfing heute bereits die hier anwesenden Minister und einige Mitglieder verschiedener Reichs-Ressorts. Der Fürst, so heißt es, werde während seines hiesigen Aufenthalts, dessen Dauer noch nicht bestimmt ist, eigentlich dienstliche Functionen nicht übernehmen, sondern sich darauf beschränken, Dispositionen zu treffen, welche sich auf die Wahlen und die Parlamentsarbeit der nächsten Sessionen beziehen. Es heißt ferner, er werde sich von hier nach Varzin begeben und zur vollen Aufnahme seiner Thätigkeit erst zu Ende dieses oder zu Anfang nächsten Jahres nach Berlin kommen. Es würde dies allerdings der Gepflogenheit der letzten Jahre entsprechen, gleichwohl ist die Richtigkeit dieser Angaben nicht zu controliren. Haben sich doch selbst die aus Regierungskreisen zu Ende der letzten Reichstagssession mit so großer Bestimmtheit verbreiteten Nachrichten, wonach der Landtag schon Anfangs Oktober und der Reichstag dann im November zusammentreten würde, bereits als unrichtig erwiesen; allem Anschein nach wird wenigstens zunächst in diesen Beziehungen Alles beim Alten bleiben. — In dem auf Weisung des Reichsgerichts vom Untersuchungsrichter des hiesigen Landgerichts gegen eine Anzahl Personen, namentlich aus Süd-Deutschland, geführten Hochverraths-Prozeß ist dem Vernehmen nach die Verhandlung auf Mitte Oktober anberaumt.

* Offiziöserseits wird jetzt darauf vorbereitet, daß man demnächst in den Bahnhofs-Restaurationen die Auflegung liberaler Zeitungen verbieten werde. So kehren allmählich alle Reminiscenzen aus der Zeit des Conflicts und aus der noch älteren des „Bruches mit der Revolution“ wieder.

* Das neueste „Justiz-Ministerialblatt“ meldet auf einmal den Uebertritt von nicht weniger als sieben Gerichts-Assessoren zur Staats-Eisenbahnverwaltung.

* Herr v. Treitschke hat nach Kreuznach, das ihn nicht wiederwählen will, eine Erklärung gelangen lassen, laut welcher er sich von der liberalen Partei lossagt. Es ist hübsch, daß, was längst die ganze Welt von ihm wußte, endlich auch ihm selbst zum Bewußtsein gekommen ist.

* Das Kanonenboot „Hyäne“ (4 Geschütze, Commandant Capt.-Lieut. v. Glöden) ist am 12. Aug. in Port Said angekommen und beabsichtigte am 16. August nach Malta zu gehen. — Die Segelfregatte „Niobe“ (10 Geschütze, Commandant Corv.-Capt. Sattig) ist am 10. August in Karlskrona eingetroffen.

Kiel, 12. August. Die „Wes.-Ztg.“ erhält folgende Zuschrift:

„In der auch in Ihrem geschätzten Blatte mehrfach besprochenen Beschlagnahmesache der Dampfschiffe „Diogenes“ und „Sokrates“ wollen Sie zur Aufklärung einige kurze Bemerkungen gestatten. Diese (gegenwärtig noch mir gehörigen) Schiffe sind bei mir von einem Privatmanne bestellt, der es dabei zur Bedingung machte, daß sein Name bis zur Ablieferung verschwiegen bleiben solle. Diese Bedingung ist durchaus keine ungewöhnliche, sondern wird aus Geschäftsrücksichten vielfach gestellt, und ich möchte doch einen Geschäftsmann sehen, der deshalb einen vortheilhaften Auftrag von der Hand wiese. Ohne jedes Bedenken bin ich auch deshalb auf dieselbe eingegangen, und durch sie gebunden, hätte ich illegal gehandelt und mich großen rechtlichen Nachtheilen ausgesetzt, wenn ich mein Versprechen gebrochen hätte. Mit der peruanischen Regierung habe ich niemals das Allergeringste zu thun gehabt. Die fraglichen Schiffe sind von mir der Bestellung gemäß als gewöhnliche Handelsschiffe gebaut, wie es deren Hunderte giebt, und wie Jedermann solche jederzeit fertig hätte in England kaufen können. Für ihren friedlichen Zweck dürften entscheidend die Ställe zum Transport von Hornvieh sprechen, die zwar für dieselben fertig gestellt, aber noch auf meiner Werft liegen. Hat die chilenische Regierung die Behauptung aufgestellt, daß diese Schiffe für peruanische Kriegszwecke gegen sie bestimmt seien, so kann ihr das ohne vollgiltige Beweise doch nicht geglaubt werden; von solchen Beweisen hat aber noch nicht das Geringste verlautet. Selbst aber wenn sie vorliegen sollten, so glaube ich nicht, daß das Völkerrecht einer neutralen Regierung die Pflicht auferlegt, gegen mein Eigenthum und mein Vermögen so vorzugehen, wie es geschehen ist. Georg Howaldt.“

Oesterreich-Ungarn.

Innsbruck, 13. August. Der Kaiser ist gestern Nachmittag unter dem Jubel der Bevölkerung hier eingetroffen; am Abend wurde dem Kaiser, der in der Hofburg abgestiegen war, von der Liedertafel ein Fackelzug dargebracht. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 13. August. Bei der heutigen Lesung des Finanzgesetzes im Folkething griffen die Führer der Opposition das Ministerium auf's Heftigste an, weil dasselbe nach dem Ausfalle der Wahlen zum Folkething nicht zurückgetreten sei. Conseilpräsident Estrup erwiderte: Unsere Verfassung begründet keine parlamentarische Regierung. Die Pflicht des Ministeriums ist, zu verbleiben, um die Gleichberechtigung des Landsthings dem Folkething gegenüber zu behaupten. Die Nichtanerkennung dieser Gleichberechtigung seitens des Folkethings ist die Quelle des jetzigen Conflicts. (W. T.)

England.

London, 12. August. Unterhaus. Unterstaatssecretär Dilke erklärte dem Antrage Ritchie's gegenüber, die Regierung halte fest an ihrer früheren Erklärung, daß sie keinen Handelsvertrag mit Frankreich eingehen werde, der den britischen Handel mit Frankreich nicht im Allgemeinen in ebenso gutem Zustande lasse wie bisher, die Regierung müsse aber Ritchie's Antrag bekämpfen, weil sie sich an keine Bedingungen binden könne. Das Haus lehnte mit 153 gegen 80 Stimmen die von Ritchie gegen einen Handelsvertrag mit Frankreich beantragte Resolution ab.

London, 13. August. Das Oberhaus stellte gestern die vom Unterhause abgelehnten Amendements zur irischen Landbill mit großer Majorität wieder her. Der Staatssecretär des Auswärtigen, Lord Granville erklärte, er wolle dem Hause Zeit ersparen und daher keine Abstimmung verlangen, die Regierung behalte sich indessen alle Rechte vor. Er bedauere die Beschlüsse der Opposition, die weder durch die wichtige Frage, noch durch die Majorität der Volksvertreter beeinflußt worden sei. Der Marquis v. Salisbury sprach sein Erstaunen aus über den Ton Lord Granville's und erklärte, das Haus habe nur gesucht, Privatinteressen und die verfassungsmäßigen Grundsätze gegen eine gewaltsame Invasion zeitweiliger Leidenschaft zu schützen. Das Oberhaus habe nur seine ursprüngliche Hauptfunction ausgeübt und werde sie kühn bis ans Ende ausüben.

Unterhaus: Es wurden mehrere Petitionen überreicht, in welchen das Haus aufgefordert wird, die vom Oberhaus beschlossenen Abänderungen zur irischen Landbill zurückzuweisen. — Labouchere kündigt an, er werde Anfangs nächster Session die von ihm bereits früher angemeldete Resolution gegen das Oberhaus beantragen, es sei denn, daß Gladstone ihm noch in dieser Session die Möglichkeit gewähre, diese Resolution vorzubringen.

Die Agitation unter den Seeleuten des Londoner Hafens hat in einem Strike ihren Ausgang gefunden. Die Matrosen verlangen nicht allein höhere Löhne, sondern auch eine Wiederherstellung der Vorschußnoten, welche kraft der jüngsten Gesetzgebung zu Gunsten einer „Allotment-Note“ unterdrückt worden, welch letztere die Kaufleute aber nicht an Zahlungsstatt annehmen wollen, da sie nur zahlbar an einen Verwandten der Person, zu deren Gunsten sie ausgestellt worden ist.

Frankreich.

Paris, 13. August. In einer Privatversammlung in Belleville erstattete Gambetta, wie bereits telegraphisch gemeldet ist, Bericht über die Ausübung seines Mandates. Er wies zunächst die Beschuldigung zurück, daß er die Dictatur gewünscht habe und setzte die in der letzten Legislaturperiode vorgenommenen Acte auseinander. Die nächste Legislatur müsse eine Reform der Magistratur, der Armee, der Kirche, der Steuern und der Verwaltung vornehmen. Er sei für den obligatorischen Militärdienst, der für alle, auch für Lehrer und Congreganisten der gleiche sein müsse. Den Einjährigfreiwilligen-Dienst könne er nicht billigen. Er sei nicht gegen eine Herabsetzung der Dienstzeit auf drei Jahre, eine solche würde aber schädlich sein, wenn ihr nicht eine sichere Feststellung der Cadres der Unteroffiziere vorausgehe, welche die Armee vor jeder Schwächung sicherstellen könne. Gambetta wies sodann die ihm in Bezug auf die auswärtige Politik zugeschriebenen Ideen zurück und führte aus, er wolle nur, daß die auswärtige Politik eine Frankreich würdige sei und daß Frankreich sich die Hände vollkommen frei halte; es solle Niemanden in dem europäischen Concert bevorzugen, sondern sich gleich gut mit allen stellen und in den industriellen und commerziellen Interessen Gelegenheit suchen, Beziehungen des Einvernehmens und der Eintracht herzustellen. Frankreich betrachte sich nicht isolirt, aber frei von allen tollkühnen und eifersüchtigen Bestrebungen. Europa müsse wissen, daß die Republik die Regierung des nationalen Willens sei; Frankreich müsse auf der Hut sein gegen ehrgeizige Bestrebungen nach außen und dynastische Bestrebungen im Innern. Das Land habe im Jahre 1870 zu gut gesehen, in welche Untiefen man sein Schicksal treiben ließ. In Zukunft gehört Frankreich nur sich selber an. Es wird weder die Pläne der Ehrgeizigen außerhalb, noch diejenigen der Dynastiker im Inlande begünstigen. Es gedenkt sich zu sammeln, sich auf sich selbst zu concentriren, sich eine solche Macht, ein solches Prestige, einen solchen Aufschwung zu geben, daß es am Ende kraft seiner Geduld wohl den Lohn seines guten und klugen Verhaltens empfangen kann. Theure Mitbürger! Es scheint mir, daß, wenn ich die französische Gesellschaft in der Ruhe, der Freiheit und der Arbeit voranschreiten sehe, wohl einst der Tag kommen wird, wo die gestellten Probleme sich lösen werden, vielleicht durch den Fortschritt des Völkerrechts und durch den Triumph des Geistes des Friedens. Gordische Knoten lassen sich nur durch das Schwert, auswärtige Probleme nur durch Gewalt lösen, aber der Geist des Rechtes und der Gerechtigkeit ist auch Etwas und wer wagte denn wohl zu sagen, daß nicht einst ein Tag gegenseitiger Verständigung für die Gerechtigkeit in diesem alten Europa kommen wird, dessen älteste Söhne wir sind? Wer wagte denn wohl zu sagen, daß dies eine chimärische Hoffnung ist? Ich glaube das Maß der Klugheit und der politischen Vorsicht nicht zu überschreiten, wenn ich wünsche, daß meine Regierung, daß meine Republik, die demokratische Republik, wie Sie wissen, aufmerksam, wachsam und klug sei, dabei stets höflich in den Angelegenheiten, welche sie in der Welt berühren, aber stets entfernt von dem Geiste allgemeinen Umsturzes, der Verschwörung und des Ueberfalls — und dann denke ich, hoffe ich, daß ich diesen Tag sehen werde, wo durch die Majestät des Rechts, der Wahrheit und der Gerechtigkeit wir wiederfinden, wir auf's Neue mit uns vereinigen werden die getrennten Brüder.“

Nach Meldungen aus Mecheria vom 8. d. M. soll sich Bouamena in Ainsafra befinden; eine aus 1200 Mann Infanterie, 4 Schwadronen Cavallerie und einer Abtheilung Artillerie bestehende fliegende Colonne war beordert, in der Nacht vom 8. zum 9. d. M. nach Ainsafra abzugehen.

* Im Süden von Tunis herrscht wieder Ruhe, jedoch macht sich im nordwestlichen Theile von Tunis trotz der Anwesenheit der Truppen noch immer eine gewisse Gährung bei der Bevölkerung bemerkbar. Vor dem Ablassen von Eisenbahnzügen zwischen Djebeida und Ouedzerga werden auf der Eisenbahnlinie Recognoscirungen vorgenommen.

Italien.

Rom, 13. August. Die „Opinione“ veröffentlicht ein langes Schreiben des Staatsrathspräsidenten, Senators Cadorna, worin derselbe die aus einem herzlichen Einvernehmen Italiens mit Deutschland und Oesterreich sich ergebenden Vortheile darlegt und betont, daß dabei jedoch vermieden werden müsse, sich das französische Volk und die französische Regierung zu entfremden. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 13. August. Der Verwalter der Reichsbank, Lamanski, ist auf sein Gesuch dieses Postens enthoben und an seiner Stelle der bisherige Director der Creditkanzlei, Ziemssen, zum Verwalter der Reichsbank ernannt worden. (W. T.)

Petersburg, 13. August. Die vom Publikum mit Spannung erwartete Nachfolgerin des „Golos“ ist heute erschienen. Nur ein Titelunterschied ist vorhanden; die Art der Lettern, des Formats, die Rubricirung der Artikel ist genau dieselbe wie beim „Golos“. Der Redacteur, Professor Modestow, erklärt, der Leiter der Zeitung habe zu einer Zeit die Concession bereits eingeholt, wo die Regierungsansichten bezüglich der juridischen Stellung der Presse günstig gewesen seien. Leider sei ein Umschwung eingetreten und habe ihn jetzt nur die unfreiwillige Waffenstreckung des Collegen „Golos“ zur Eröffnung des Blattes bewogen. Sein Banner sei den Lesern bekannt. In einem zweiten Leitartikel wendet sich das Blatt energisch gegen Katkow und Aksakow bezüglich der Semstwofragen.

Serbien.

PC. Belgrad, 13. August. Wegen Erhöhung der Tabaksteuer haben alle Tabakhändler die Läden geschlossen.

— 14. August. Eine Deputation von Tabakhändlern verlangte von dem Minister des Innern, Garascharin, daß ihnen erlaubt werde, keine Bücher über Kauf und Verkauf zu führen, wurde aber abgewiesen. Einige Tabakhändler haben übrigens ihre Geschäfte inzwischen wieder geöffnet. (W. T.)

Amerika.

Washington, 11. August. Der Schatzsecretär Windom hat ein Schreiben an den bei den Niagarafällen tagenden Congreß amerikanischer Bankiers gerichtet, worin er die Umwandlung der Staatspapiere bespricht und dem Lande zu dem Erfolge

der Verlängerung von Staatsschuldscheinen zu 3½ Proc. Glück wünscht. Es werde dadurch jedes Jahr eine Zinsenersparniß von 15 000 000 Dollars erzielt, welche Summe der weiteren und schleunigeren Verminderung der Staatsschuld zu gute kommen werde.

Bis zum 2. d. reichenden Berichten aus Panama zufolge leiden die daselbst befindlichen Ausländer sehr stark am Fieber. Etienne, der Unter-Director des Canals, und andere Beamte sind der Krankheit erlegen und die Sterblichkeit unter den Arbeitern ist sehr groß. Die Verpflegung in den Hospitälern läßt viel zu wünschen übrig.

Aegypten.

* Der „Times" werden aus Alexandrien unter dem 13. d. die Einzelheiten über die am Mittwoch ausgebrochene ministerielle Krisis mitgetheilt. Danach hätte sich der Khedive beklagt, daß er schlecht informirt und sein Einfluß allzu sehr zurückgedrängt werde, und hätte den Vorsitz im Ministerrath für sich beansprucht. Der Präsident des Ministerraths, Riaz Pascha, habe sich, unterstützt von dem englischen und französischen Consul, diesem Ansinnen mit dem Erfolge widersetzt, daß der status quo provisorisch bestehen bleibe. Der Khedive habe sich ferner auf Vorstellungen seitens höherer Offiziere dazu verstanden, den gegenwärtigen Kriegsminister Osman Pascha Reski durch Daoud Pascha zu ersetzen.

Danzig, den 15. August.

* [**Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Dienstag, den 16. August.**] Kühles, veränderliches Wetter mit Regen und schwacher Luftbewegung.

Für heute (Montag) ist durch das gestrige Telegramm in Aussicht gestellt: Kühles, veränderliches Wetter mit Regen und schwacher Luftbewegung.

* Von wohlinformirter Seite wird der „K. H. Z." in Uebereinstimmung mit den Nachrichten russischer Blätter mitgetheilt, daß die Ernte im südlichen Theile von Rußland eine so günstige ist, wie sie seit Menschengedenken kaum gewesen sein dürfte. In einzelnen Gegenden soll der diesjährige Ernteertrag denjenigen der besten Jahre bis zu 50 Proc. übertreffen.

* Der Intendantur-Assessor Knispel zu Danzig ist zum Mitgliede der hiesigen kaiserl. Disciplinarkammer für Reichsbeamte für die Dauer seines Hauptamts am hiesigen Orte ernannt worden

* Für diejenigen Gegenstände und Thiere, welche auf der am 31. August d. J. in Graudenz stattfindenden Districts-Thierschau und Ausstellung landwirthschaftlicher Producte und Maschinen ausgestellt werden und unverkauft bleiben, ist auf sämmtlichen Strecken des Eisenbahn-Directionsbezirks Bromberg die übliche Transportbegünstigung (frachtfreier Rücktransport der unverkauft gebliebenen Thiere und Ausstellungs-Gegenstände) gewährt worden.

* Die erste Ziehung der nächsten (165) preußischen Klassen-Lotterie wird am 5. Oktober ihren Anfang nehmen.

s. [Gartenbau-Verein.] Eine ziemlich zahlreiche Gesellschaft von Mitgliedern des Vereins hatte der freundlichen Einladung des Hrn. Justizrath Martiny Folge gegeben, um unter seiner Führung die ausgedehnten Anlagen seiner reizend gelegenen Villa Königsthal in Augenschein zu nehmen. Schon von altersher war dieses Landhaus, als es noch Sitz der polnischen Königsfamilie Leszinski war, mit bedeutenden Garten-Anlagen umgeben, welche theils im französischen Styl gehalten waren; von damals stammen auch noch die großen Alleen und regelmäßigen Wasserflächen in der Nähe des Hauses. Die spätere Zeit mag wohl Manches verändert, Manches auch vernachlässigt haben. Jetzt nun sehen wir den ganzen Park nicht nur in allen Theilen auf's Sorgfältigste unterhalten, sondern wenigstens um's Doppelte vergrößert, indem die umliegenden Wiesen, sowie die nach dem Johannisberge zu belegenen bewaldeten Höhen mit in die Umzäunung gezogen sind. Hierdurch, sowie durch theilweises Hinwegräumen der die Aussicht hemmenden Pflanzungen innerhalb der Grenzen sind freie Flächen gewonnen worden und es gewährt einen reizenden Anblick, die weiten, üppig grünen Rasenbahnen die Bergabhänge bedecken zu sehen, wo sie sich prächtig vom dunkeln Walde abheben. Einzeln stehende alte Bäume, sowie junge Anpflanzungen von Nadel- und Laubhölzern vermitteln den Uebergang zwischen Wald und Wiese. Doch nicht nur Neues ist geschaffen worden, sondern es gab auch vieles Alte zu erneuern; die Teiche, theilweise schon vom Vorbesitzer, Hrn. Genschow sen., restaurirt, haben jetzt wieder klares Wasser, die Fontainen springen wie in alten Zeiten, an einem der Hügel ist eine Cascade erbaut, welche aber nur zeitweise Wasser hat; endlich sind die zahlreichen Quellen, welche die in verschiedenen Höhen liegenden Teiche füllen, zu einer Wasserleitung nach dem Wohnhause benutzt. Auf der Wanderung durch den Park, über Berg und Thal boten sich oft prächtige Aussichten nach verschiedenen Punkten des Seestrandes und des Vorlandes mit Neuschottland und Heiligenbrunn im Vordergrunde. Eine der vorzüglichsten ist wohl die vom Ruinenberge aus, wo schön gearbeitete Säulen verschiedener Dimensionen aufgestellt sind oder umgestürzt im Grase liegen und zierliche antike Steinbänke zur Ruhe einladen. Hier sieht man über den tiefer liegenden Park hinweg den Wald, Heiligenbrunn und im Hintergrunde die See und den Hafen; eine noch umfassendere Aussicht genießt man von dem höchsten Punkte des ehemaligen Waldes. Mit äußerster Zuvorkommenheit führte der Besitzer all dieser Schönheiten in Begleitung seines Gärtners Wessolek die Gäste durch alle Theile seiner Anlagen und wurde nicht müde, die Einzelheiten derselben zu zeigen, deren Reize denn auch volle Anerkennung seitens sämmtlicher Anwesenden fanden. In der That haben wir in der Villa Königsthal einen Landsitz, wie wir ihn wohl im weiten Umkreise nicht sobald wieder finden werden, ein würdiges Seitenstück zur Villa Aird in Pelonken, derselben auch an Ausdehnung nicht nachstehend. Wir können nicht schließen, ohne den Wunsch auszusprechen, daß Hr. Justizrath Martiny in seinem Bestreben, sein Eigenthum und damit unsere Heimath zu verschönern, fortfahren möge; ein Beispiel, welches viele Nachahmer finden möge.

* Der Gewerbeverein unternahm gestern mit dem Frühzuge eine Vergnügungsfahrt nach Elbing, an der sich über 200 Herren und Damen betheiligten. In Elbing auf dem Bahnhofe von einem Comité des dortigen Gewerbevereins empfangen, begaben sich die Theilnehmer zuerst nach der Bürgerressource zu einem Morgenimbiß und fuhren darauf in ca. 50 Wagen über Dambitzen nach Vogelsang; nur ungefähr 50 Personen begaben sich nach der Neufeld'schen Blechwaarenfabrik und dem Räuber'schen Messing-Walz- und Drahtziehwerk, nach deren Besichtigung sie sich in Vogelsang der übrigen Gesellschaft wieder anschlossen. Um 1 Uhr fand die Rückfahrt nach Elbing statt, wo ein gemeinsames Mittagessen im Casinosaal eingenommen wurde. Am Nachmittage concertirte im Casinogarten die von dem Elbinger Gewerbeverein den Danziger Gästen zur Verfügung gestellte Pelz'sche Kapelle aus Marienburg bis zum Antritt der Rückfahrt, die Abends 6 Uhr erfolgte.

s. Gestern Nachmittag fuhr der Danziger Bürgerverein trotz der unbeständigen Witterung auf festlich geschmückten Dampfern nach Heubude, um in dem für derartige Zwecke äußerst günstig gelegenen Specht'schen Etablissement sein zweites Sommerfest zu feiern. Der Park war mit Fahnen geschmückt, das Programm reich, wenn es auch leider durch ab und zu fallenden Regen unterbrochen wurde resp. nicht völlig durchgeführt werden konnte. Gegen Abend klärte sich das Wetter auf, und wenn es im Park auch etwas feucht und kühl war, so konnte doch der Schlußtheil des Programms, bestehend in Illumination, Corsofahrt mit illuminirten Böten auf dem See, Gesang, Musik, Feuerwerk und zum Schluß ein Tänzchen, zur allgemeinen Zufriedenheit durchgeführt werden.

* Gestern Abends 8½ Uhr entstand auf dem Gehöft des Hofbesitzers Ortmann zu Ohra-Niederfeld Feuer, welches sehr schnell um sich griff und Stall und Scheune in sehr kurzer Zeit in Asche legte. Die Feuerwehr, welche durch die neueingerichtete Feuermeldestation bei dem Kaufmann Herrn Paschke alarmirt worden war, sendete eine Spritze mit den nöthigen Mannschaften dorthin ab. Die Thätigkeit derselben erstreckte sich darauf, das in Brand stehende Wohnhaus, sowie die angrenzenden Wohngebäude zu retten; Scheune und Stall waren bereits zusammengestürzt. Das Vieh wurde, mit Ausnahme von einigen Hühnern, noch rechtzeitig gerettet. Die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt. — Das in der Sonnabend-Nummer erwähnte Feuer am Freitag Abend fand in Schmierau statt, woselbst eine gefüllte Scheune in Asche gelegt wurde.

* Gestern Abend entstand zwischen Soldaten der 8. Compagnie des 5. Grenadier-Regiments, die in Weichselmünde garnisoniren, und kgl. Schutzleuten vor einem Tanzlokal in Neufahrwasser eine Differenz, bei der die Soldaten zu Thätlichkeiten übergingen. Es soll dabei von den Seitengewehren Gebrauch gemacht worden und Verwundungen damit vorgekommen sein. Noch spät Abends war der Polizei-Revier-Commissar des betreffenden Bezirks in Weichselmünde, um die Schuldigen, die sich nach ihrem Quartier begeben hatten, durch die Militärbehörde feststellen zu lassen.

[Polizeibericht vom 14.—15. Aug.] Verhaftet: ein Arbeiter, ein Seefahrer, 2 Frauenzimmer wegen Diebstahls, ein Fleischer wegen Mißhandlung, ein Schreiber, ein Töpfer, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 43 Obdachlose, 6 Bettler, 4 Dirnen, 2 Betrunkene. — Gestohlen: ein schwarzes Portemonnaie, enthaltend 8 ℳ, zwei roth und weiß carrirte Bettbezüge, 20 Paar Damen-Zeuggamaschen aus einer Schuhwaarenbude auf dem Dominikanerplatze, eine Kiste, verschiedene Galanterie-, Kurz- und Manufacturwaaren enthaltend. — Gefunden: ein Portemonnaie mit einigen Mark Inhalt auf der Promenade bei Petershagen; abzuholen Matzkausche Gasse 6 bei Herrn Paul Engeland.

Der zum Circus Wulff gehörige Sattler G. ist gestern Abends im Stalle von einem Pferde durch zwei Hufschläge derartig am Kopfe und Unterleibe beschädigt, daß er mittels Tragkorbes nach seiner Wohnung hat transportirt werden müssen.

Gestern Nachmittags wurde am Schwarzen Meere eine männliche Leiche aus der Radaune gezogen, bei welcher die Hände und Füße zusammengebunden waren. Es ist in derselben der Kaufmann B. Buensow aus St. Albrecht recognoscirt. Ob ein Verbrechen oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht constatirt — In der Nacht vom 13. zum 14. hat sich der Fuhrmann B. aus Schidlitz auf dem zu seiner Wohnung gehörigen Stallboden erhängt.

÷ **Schöneck,** 13. August. Eine traurige Kunde durcheilte heute früh unsere Stadt. Einer unserer edelsten Mitbürger, Herr Sanitätsrath Dr. Frick, ist im besten Mannesalter nach nur kurzem Krankenlager verschieden. Seit 25 Jahren hat der Verstorbene am hiesigen Orte als Arzt gewirkt. Selten wohl hat ein so inniges Verhältniß zwischen Arzt und Bürgerschaft stattgefunden, als hier zwischen uns und dem Verewigten. Unermüdlich im Wohlthun gegen die ärmere Bevölkerung, hat er seine ganze Thatkraft in den Dienst der leidenden Menschheit gestellt und ist so ein Opfer seines unermüdlichen Schaffens geworden. Der Verewigte hat auch in früheren Jahren lebhaften Antheil an unsere Communal-Verwaltung, als Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung, genommen und hat bis zu seinem so unerwartet eingetretenen Tode ein warmes Interesse für das Gedeihen unserer Stadt gezeigt. Aus Anlaß seines 25jährigen Jubiläums am 8. Juni c. verlieh die Stadt ihm das Ehrenbürgerrecht und die Bürgerschaft ehrte diesen Jubeltag des Verstorbenen durch Ehrengeschenke und allerhand Aufmerksamkeiten. Das Wirken Frick's, welches mit den Geschicken Schönecks nunmehr seit einem Vierteljahrhundert eng verknüpft ist, und dessen Bedeutung als Arzt weit über die engeren Grenzen von Schöneck hinausging, wird hier unvergeßlich bleiben. Die Stadt Schöneck und ihre gesammte Bürgerschaft hat einen unersetzlichen Verlust erlitten.

* In Marienburg fand gestern eine geschlossene Versammlung der Conservativen statt, in welcher Hr. v. Minnigerode sprechen und den Versuch machen sollte, eine Secession innerhalb der liberalen Partei zu verhindern. Die Nachricht hiervon veranlaßt einen Herrn in dem Wahlkreise Pr. Holland-Mohrungen zu einer Zuschrift an die „K. H. Z.", in welcher derselbe in Bezug auf das politische Verhalten des Hrn. v. Minnigerode schreibt: „Sein erstes politisches Auftreten im Wahlkreise Pr. Holland-Mohrungen hat es gezeigt, daß er es versteht, wenn es gilt, seine Wahl zu sichern, allen Parteien Honig um den Mund zu schmieren. Freilich buhlt Hr. v. Minnigerode heute nicht mehr um die Gunst der liberalen Partei, welche ihm theilweise als einem „gemäßigten Mann" im Jahre 1870 zu seinem ersten Sitz im Reichstage verhalf. Unvergessen bleibt es aber noch, wie Hr. v. Minnigerode im Jahre 1873 auf einer Wahlversammlung in Maldeuten allen Parteien Anerkennung zollte, und um die Stimmen aller Parteien warb. „Mit allen reichstreuen Parteien, und zu diesen rechne ich auch die Fortschritspartei", erklärte damals Herr v. Minnigerode, „habe ich Fühlung gehalten. Vielen dieser Herren stehe ich näher, da ich mit ihnen in volkswirthschaftlicher Beziehung als Freihändler auf gleichem Boden stehe. Nur mit den reichsfeindlichen Parteien, dem Centrum, den Polen, werde ich niemals in Berührung kommen!" Heute wird der ehemalige Freihändler v. Minnigerode seine Gesinnungsgenossen in volkswirthschaftlicher Beziehung angreifen, heute wird er die Fortschrittspartei und die Liberalen als reichsfreundlich nicht mehr gelten lassen wollen, dafür wird er aber eifrig um die Stimmen des ehemals geächteten Centrums buhlen. Er wird eine Wahlrede halten und manchen schwankenden Freiconservativen, vielleicht auch manchen Centrumsmann auf die Leimruthe locken: denn Herr v. Minnigerode ist ein liebenswürdiger Mann und spricht so „gemäßigt". Dennoch bleibt es unbestritten wahr für Alle, welche ihn kennen, und der Mohrungen-Pr. Holländer Wahlkreis kennt ihn gründlich: Herr v. Minnigerode ist der Candidat der Reaction par excellence."

□ **Aus dem kleinen Werder,** 14. August. Es haben die Getreidebörsentage in Altfelde wieder ihren Anfang genommen und sie werden jetzt jeden Dienstag und Freitag stattfinden. Am verflossenen Freitage hat der Handel in Gerste flott begonnen. — In einer der letzten Nächte ist dem Hofbesitzer Wiebe zu K. auf seinen sogenannten Filzwiesen von ruchloser Hand ein Thorschlag weit geöffnet worden, so daß 19 darin weidende Pferde ein Haferfeld arg verwüstet haben. Der Beschädigte sichert demjenigen, welcher die Thäter nachweist, eine Belohnung von 15 Mk. zu. — Der Stab, die 2. und 5. Escadron des 8. Ostpr. Ulanen-Regiments werden auf ihrem Marsche, behufs Theilnahme an den Herbstübungen am 15. aus Elbing aus- und in Altfelde einrücken Am 16. werden dieselben ihren Marsch zunächst nach Riesenburg fortsetzen, am 17. August treffen diese Truppentheile in Neudörfchen und 18. in Graudenz ein, wo dieselben bis zum 13. September cr. verweilen werden. — Der bei uns noch in Hocken stehende Weizen ist durch den anhaltenden Regen sehr gefährdet, ebenso die Erbsen.

-w- **Stuhm,** 14. August. Am 9. September findet hierselbst ein Kreistag statt. Zur Vorlage und Beschlußfassung kommen u. A. die folgenden Gegenstände: 1) Nachträgliche Genehmigung zu der erfolgten Berichtigung und Löschung der Kreishausschulden in Höhe von 21 000 ℳ; 2) Anwendung des Gesetzes vom 6. Februar 1881, betreffend die Zahlung der Beamtengehälter und Bestimmung über das Gnadenquartal auf die lebenslänglich angestellten Kreisbeamten; 3) Gewährung einer einmaligen Unterstützung von 150 ℳ für den Lehrer Jampert in Dorf Schweinegrube aus Anlaß seines bevorstehenden Rücktritts aus dem Schulamte, in welchem derselbe 54 Jahre hindurch im diesseitigen Kreise gewirkt hat; 4) Wahl zweier Kreisausschußmitglieder an Stelle der ausscheidenden Herren Rittergutsbesitzer Plehn-Krastuden und Bürgermeister Schneider-Stuhm; 5) Wahl eines Kreisverordneten an Stelle des ausscheidenden Hrn. v. Waldowski auf Michorowo; 6) Wahl der Vertrauensmänner zu dem Ausschusse zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für die Amtsgerichte Christburg, Marienburg und Stuhm.

Marienwerder, 14. August. Der hiesige Regierungspräsident hat in Betreff der Judenkrawalle an sämmtliche Landräthe des Bezirks einen Erlaß gerichtet, in welchem derselbe die bestimmte Erwartung ausspricht, daß durch die Ortspolizeibehörden und executiven Organe der Sicherheitspolizei mit vollstem Nachdruck und allen zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln dafür gesorgt werden wird, der Wiederholung derartiger Excesse vorzubeugen und eventuell gegen erneute Versuche mit größter Energie einzuschreiten. Es heißt in dem von den „N. W. M." veröffentlichten Erlaß: „Ich weise darauf hin, daß sich die Publikation der auf den Landfriedensbruch sowie auf die hierbei in Frage kommenden Verbrechen und Vergehen gegen die öffentliche Ordnung bezüglichen strafrechtlichen Bestimmungen in allen Orten, in welchen Unruhen zu befürchten sind, als zweckmäßig empfiehlt. Es läßt sich nicht verkennen, daß die bedauerlichen Excesse wenigstens zum Theil auf die in letzterer Zeit gehaltenen agitatorischen Vorträge zurückzuführen sind und es steht zu befürchten, daß durch eine versuchte Wiederholung derartiger Vorträge die Veranlassung zu erneuten Ruhestörungen gegeben wird. Dem Versuche einer Ausbeutung und Steigerung der vorhandenen Aufregung, insbesondere durch eine Erörterung der bezeichneten Vorgänge und ihrer Ursachen in öffentlichen Versammlungen, durch bekannte Agitatoren muß daher unter allen Umständen entgegengetreten werden. Die gesetzliche Handhabe hierzu bietet sich im § 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 in Verbindung mit der Erwägung, daß unter den jetzigen Verhältnissen schon allein in der öffentlichen Erörterung von brennenden Tagesfragen in einem, zur Erregung der Volksleidenschaften geeigneten Sinne durch Agitatoren dieser Richtung eine Aufreizung verschiedener Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten gegen einander im Sinne des § 130 des Strafgesetzbuchs zu erblicken ist, und daß also hierdurch ein genügender Grund zur sofortigen Auflösung einer jeden Versammlung gegeben sein würde, in welcher es zu derartigen Erörterungen kommt." Es sei eventuell die unverzügliche Verhaftung der betreffenden Personen zu bewirken und es würde sich empfehlen, die Veranstalter solcher Versammlungen und die in ihnen auftretenden Redner gleich bei Ertheilung der Anmeldebescheinigung auf diese Eventualität aufmerksam zu machen."

E **Königsberg,** 14. August. Der Uebertritt des Probstes v. Susczynski zur evangelischen Kirche hat hier vielfach überrascht. Die Verhandlungen des Uebertritts hat der Generalsuperintendent Dr. Carus geleitet; die Prüfungen als evangelischer Geistlicher hat Herr S. absolvirt und er ist nunmehr als zweiter Prediger nach Stallupönen versetzt worden, um zunächst in einer rein evangelischen Gegend zu wirken. Die Ordination ist auf Beschluß des evangelischen Ober-Kirchenraths Herrn S. erlassen worden und es hat nur eine feierliche Verpflichtung desselben auf die Bekenntnisse vor dem hiesigen Consistorium stattgefunden. Der Ober-Kirchenrath hatte auch, wie jetzt das „Ev Gemeindebl." berichtet, die Bedingung gestellt, daß Herr S. eine Zeit lang neben einem älteren Geistlichen als zweiter Prediger wirke, um das Amt eines evangelischen Pfarres kennen zu lernen.

Mohrungen, 19. August. Unsere Stadt ist neuerdings bei dem Bau der Güldenboden-Mohrungen-Allensteiner Eisenbahn reicher bedacht worden, als man Anfangs hier vermuthete. Nach Bestimmung der Eisenbahn-Direction in Bromberg soll hier nämlich ein Locomotivschuppen für 10 bis 12 Locomotiven resp. Wagen, sowie eine Reparaturwerkstätte errichtet werden. Ferner wird außer den gewöhnlichen Bahnhofsgebäuden noch ein Beamten-Wohnhaus errichtet werden. (Ostpr. Z.)

* Der Arzt Dr. Eugen Mahlke in Drossen ist zum Kreis-Physicus des Kreises Lötzen ernannt worden.

e. **Sensburg,** 14. August. Der hiesige Kreistag hat soeben über seine Haltung zur projectirten Eisenbahn Allenstein-Ortelsburg-Johannisburg einstimmig folgende Beschlüsse gefaßt: a den gesammten zum Bau dieser Bahn erforderlichen Grund und Boden, einschließlich aller Nebenanlagen, jedoch mit Ausschluß des forstfiscalischen Terrains, der Staatsregierung unentgeltlich und lastenfrei zum Eigenthum zu überweisen, oder die Erstattung der sämmtlichen staatsseitig für dessen Beschaffung im Wege der freien Vereinbarung oder der [Ent]eignung aufzuwendenden Kosten in rechtsgiltiger Form [...] zu stellen; b. für die vorbezeichnete Bahn die Mitbenutzung der Chausseen und öffentlichen Wege innerhalb des Kreises unentgeltlich zu gestatten; c. die dazu erforderlichen Geldmittel aus den Fonds der Kreis-Communal-Kasse herzugeben. Ferner soll an den Minister noch eine Petition gerichtet werden, des Inhalts: bei der Wahl der Eisenbahnlinie nicht allein das Interesse des Forstfiscus wahrzunehmen, sondern durch Trassirung der Linie in nördlicherer Richtung auch den Interessen der Landwirthschaft der Kreiseingesessenen Rechnung zu tragen.

⊞ **Schneidemühl,** 13. August. Unsere Polizeiverwaltung hat für die Entdeckung Derjenigen, welche die antisemitischen Plakate angeklebt haben, eine Belohnung von 100 ℳ ausgesetzt. Es wird darauf hingewiesen, daß dem Thäter eine Geldstrafe bis zu 600 ℳ oder eine Gefängnißstrafe bis zu einem Jahre droht. Zugleich wird das Publikum gewarnt, sich an Ruhestörungen zu betheiligen, welche Zuchthaus bis zu 10 Jahren zur Folge haben. Der Magistrat mahnt die gut gesinnte Bürgerschaft, nach Kräften dazu beizutragen, daß dem verwerflichen Treiben unerfahrener Ruhestörer ein Ziel gesetzt werde, damit Sachbeschädigungen nicht vorkommen, für welche die Commune Ersatz zu leisten haben würde Kinder, Gesellen, Lehrlinge und Gesinde sollen des Abends nicht auf die Straße gelassen werden.

Cöslin, 13. August. Unter etwa 50 Mann starker militärischer Escorte wurden heute Vormittag die verhafteten Schievelbeiner Tumultuanten — 23 Personen — gefesselt vom Bahnhof durch die Stadt nach dem Centralgefängniß geführt. Die Verhafteten gehören meist dem Arbeiterstande an; nur einer zeichnete sich unter seinen Schicksalsgenossen als den gebildeten Ständen angehörig aus und war dies, wie die „Cösliner Ztg." mittheilt, der „Hauptmann" der Unruhestifter, ein begüterter Rentier mit weißem Haar, der seinen Judenhaß schwer mit seinem Vermögen und einer erheblichen Freiheitsstrafe wird büßen müssen Nach Schievelbein ist eine Compagnie Infanterie verlegt worden.

Die Provinzial-Versammlung der westpreußischen Liberalen,

welche am Sonnabend Nachmittag in Marienburg stattfand, hat in jeder Beziehung den Erwartungen entsprochen, welche man auf liberaler Seite gehegt hatte, denn dieselbe hat den Beweis geliefert, daß die westpreußischen Liberalen entschlossen sind, diesmal alle Fractions-Unterschiede bei Seite zu lassen und als einheitlicher Heerkörper zur Vertheidigung der Errungenschaften zweier Decennien voll Mühe und harter Arbeit bei den bevorstehenden Wahlen auf die Schanze zu treten. Dies gute Beispiel wird nicht nur für Westpreußen seine Früchte tragen, es wird — so hoffen wir — auch in anderen Provinzen und Staaten von bahnbrechender Bedeutung sein. Sowohl die liberale Sache selbst wie auch das Interesse jeder einzelnen liberalen Fraction wird dabei nur gewinnen können.

Obwohl die Nähe der bevorstehenden Wahlcampagne es unvermeidlich machte, daß die Versammlung in die namentlich für unsere Landwirthe sehr ungünstige Zeit der Ernte gelegt wurde, so war doch schon der Besuch der vertraulichen Vorversammlung ein über Erwarten günstiger, denn es waren alle westpreußischen Wahlkreise — mit Ausnahme der zu drei Viertheilen polnischen Kreise Neustadt und Carthaus — durch einige 90 Vertrauensmänner vertreten und unter den Anwesenden bildeten die Landwirthe die Majorität. Ebenso fand jede Fraction, jede liberale Parteischattirung ihre Vertretung. Von angeseheneren und bekannteren Mitgliedern der einzelnen Parteischattirungen erwähnen wir nur die Namen: Albrecht-Suzemin, Plehn-Kopitkowo, Plehn-Lubochin, Plehn-Lichtenthal, Plehn-Krastuden, Drawe-Saskoczin, Pohl-Senslau, v. Katzler-Wiedersee, Dommes-Sarnau, v. Loga-Wichorse, Worzewski-Thorn, Steinbart-Pr. Lanke, Dr. Jacoby-Elbing, Rechtsanwalt Horn-Elbing, Engel und Plaut-Graudenz, Wiedwald-Elbing, Wiedemann-Tiegenhof, Vollerthun-Fürstenau u. s. w. Aus der Stadt Danzig hatten sich die Vorstände beider liberalen Parteien fast vollzählig, aus dem Danziger Landkreise ebenfalls fünf Vertrauensmänner eingefunden; auch der zu einer kurzen Erholung in Zoppot weilende frühere Vertreter Danzigs im Reichstage, Hr. Justizrath Lesse aus Berlin, sowie das Herrenhausmitglied, Hr. Professor Roepell-Breslau, wohnten als Gäste der Versammlung bei.

Nach Schluß der ca. 2stündigen Vorversammlung, bei der sich in Bezug auf die seitens der westpreußischen Liberalen bei den nächsten Wahlen einzunehmende Stellung die vollste Einmüthigkeit ergab, fand um 5½ Uhr im Saale des „Hotels zum Hochmeister" eine öffentliche Wähler-Versammlung statt, welche den Saal sowie alle Nebenzimmer dicht gefüllt hatte. Die Zahl der Anwesenden wurde auf gegen 500 geschätzt. Hr. Dr. Arbeit aus Marienburg, der stellvertretende Vorsitzende des dortigen liberalen Wahlvereins eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache. Er spricht den in so stattlicher Zahl erschienenen Gesinnungsgenossen herzlichen Dank aus und legt ihnen ans Herz, wie in gegenwärtiger Zeit nur die Einigkeit aller Derjenigen, welche sich die Bekämpfung der hereingebrochenen Reaction und die Erhaltung der mit schweren Opfern erkauften nationalen Errungenschaften zur Aufgabe gestellt, zum Siege verhelfen könne. An das Wort des Fürsten Bismarck anknüpfend: Es giebt Zeiten, wo man dictatorisch regieren muß", betonte Redner, daß für den Reichskanzler jetzt die Zeit zu „dictatorischer Regierung" gekommen zu sein scheine. Wodurch habe aber das deutsche Volk es verdient, daß nach den schweren Opfern, welche es 1870/71 freudig für seine Einheit und Freiheit gebracht, ihm jetzt die Dictatur beschieden werden solle? Es scheine, als habe das „dictatorische Regiment" bereits Eingang in unser parlamentarisches Leben gefunden, denn der Reichskanzler habe offen zu verstehen gegeben, daß er den nächsten und selbst die folgenden Reichstage so lange auflösen werde, bis er eine für seine Vorlagen gefügige Majorität finde. Wolle das Volk aber nur solche Abgeordnete in den Reichstag schicken, dann sei dieser überflüssig. Das Parlament habe überhaupt keinen Zweck, wenn dasselbe nicht aus Männern bestehe, welche frei ihrer Meinung vor dem Volke Ausdruck geben. Man lebe jetzt in einer Zeit, wo Derjenige, welcher seiner Ueberzeugung auch dann, wenn dieselbe von den Absichten der Regierung abweicht, freien Ausdruck gebe, für einen „Vaterlandsfeind", für einen „Feind des Volkes und des Kaisers" erklärt werde. Für derartige Verunglimpfungen hätten die Liberalen nur das Gefühl der Verachtung — ein Wort zur Vertheidigung dagegen suchen sie nicht. Eine derartige Kampfesweise werde nur um so schneller dem denkenden Volke die Unhaltbarkeit unserer gegenwärtigen Zustände zeigen. Das Volk werde denn auch bei den nächsten Wahlen darauf die Antwort geben; es werde zeigen, ob es seiner Einheit und Freiheit würdig sei (Lebh. Bravo!)

Auf den Vorschlag des Hrn. Dr. Arbeit wurde nunmehr einstimmig Hr. Landschafts-Director Albrecht-Suzemin zum Vorsitzenden erwählt, welcher mit einigen Dankesworten das Präsidium übernahm und mit Zustimmung der Versammlung zu Beisitzern die Herren Dr. Arbeit-Marienburg, Sanitätsrath Wiedemann-Tiegenhof, Pohl-Senslau, Plehn-Lubochin, Vollerthun-Fürstenau, Worzewski-Thorn und Dr. Loch-Danzig ernannte.

Die Vorversammlung hatte einstimmig beschlossen, den (bereits telegraphisch mitgetheilten) Antrag in Betreff des Vorgehens der Liberalen der Wähler-Versammlung zu unterbreiten, und zum Referenten für diesen Beschluß Hrn. Plehn-Lubochin erwählt. Letzterer erhielt nunmehr das Wort zur Erläuterung dieses Antrages. Hr. Plehn erinnerte daran, daß die Wahlkämpfe der Liberalen nicht immer von dem Gedanken beherrscht worden seien, daß die Liberalen ein gemeinsames Ziel verfolgen. Die liberalen Parteien haben früher schwere Kämpfe zu bestehen gehabt, um erst vorzudringen; sie mußten sich erst ihren Platz erringen. Diesem Vorgehen haben wir einen sehr erheblichen Gewinn zu verdanken. Jetzt sei eine rückläufige Bewegung eingetreten, die alles bisher Errungene bedrohe. Jetzt haben die Liberalen Mühe genug, das zu vertheidigen, in dessen sicherem Besitz sich das Volk bisher glaubte. Mit Rücksicht hierauf solle der Antrag ein Appell sein, jetzt zusammenzustehen zur Vertheidigung der Errungenschaften des Volkes. Jetzt handle es sich wirklich nur darum, das langsam und mühevoll Erworbene zu vertheidigen. Die Kämpfe der liberalen Fractionen, so nothwendig sie früher sein mochten, haben jetzt keine Berechtigung mehr. Hr. v. Forckenbeck hat sehr richtig gesagt, daß man jetzt keine Zeit dazu habe. Folgen auch wir in Westpreußen seinem Ruf: „Auf die Schanzen", und zwar Alle und Alle geeinigt, Alle darin übereinstimmend, Demjenigen die Stimme zu geben, welcher die meiste Aussicht bietet, mit seiner Candidatur uns zum Siege zu führen! (Lebh. Bravo!) Der Appell richte sich gleichmäßig an alle Liberalen, ohne Unterschied der Fractionsschattirung und der Lebensstellung. Mit der Loosung: „Einig! Schulter an Schulter auf die Schanzen!" möge man auch in Westpreußen zur Wahl gehen. (Lebh. Beifall.)

Auf eine weitere Discussion über den Antrag wurde von allen Seiten verzichtet und es erhielt nun zunächst Herr Abg. Rickert das Wort zu einem längeren Vortrage über die gegenwärtige politische Situation und die Aussichten, unter denen das Volk in die Wahlcampagne eintrete. Redner begrüßt auch seinerseits diese Versammlung und in derselben das einträchtige Zusammenstehen aller Liberalen mit großer Freude. Leider habe es bisher bei uns an näheren Beziehungen der einzelnen Wahlkreise zu einander gefehlt. Es liege nahe, nach Anklängen an die heutige Manifestation zu suchen. Leider müsse man volle 20 Jahre zurückblicken. Damals, am 26. Juli 1861, habe auch in einer altehrwürdigen Stadt, in einem altehrwürdigen Lokale eine gemeinsame Versammlung der Liberalen stattgefunden. 350 Mitglieder des Nationalvereins hatten sich im Artushofe zu Danzig eingefunden, unter ihnen hochverehrte Gäste wie Schulze-Delitzsch, v. Forckenbeck, v. Hoverbeck u. A. Der Vorsitzende jener Versammlung, Hr. Heinrich Behrend, eröffnete dieselbe mit einem Hoch auf den König von Preußen, „in dem und in dessen erlauchten Hause die Nationalvereins-Mitglieder eine freudige Zukunft für unser deutsches Vaterland erblühen sehen." Einstimmig wurde in dieser Versammlung beschlossen: „Die Einigung Deutschlands ist das Ziel, wonach das deutsche Volk ringt. Um dieses Ziel zu erreichen, muß die militärische und diplomatische Leitung Deutschlands in Preußens Hand gelegt und ein deutsches Nationalparlament berufen werden. Das nächste gesetzliche Mittel dies zu erlangen, ist, in die Abgeordneten-Versammlungen der einzelnen deutschen Staaten Männer zu wählen, deren politische Ueberzeugung und deren Charakter dafür bürgt, daß vor Allen sie diese ihre deutsche Aufgabe unerschütterlich verfolgen." Und die Männer, welche damals diesen Beschluß faßten, stellt man heute schlankweg in die Reihen der Vaterlandsfeinde, zweifelt an ihrer Reichs- und Königstreue! Ist es Zufall, fragt Redner, daß nachdem 10 Jahre der Einigung Deutschlands und 20 Jahre nach jener Sitzung des Nationalvereins verflossen sind, heute wieder, beseelt von denselben Ideen, beseelt von demselben nationalen Gedanken, die Einigung der Liberalen angestrebt und in unserer Provinz auch erfreulicherweise damit der Anfang gemacht wird, trotz der Verdächtigungen, die von conservativer Seite gegen hochachtbare patriotische Männer, die ein Leben voll Arbeit für das Vaterland hinter sich haben ausgestreut werden. Es sei Zeit, daß wir uns wieder näher treten. Das Fundament, auf dem die heutige Entwickelung unserer nationalen Gemeinschaft beruht, sei wieder gefährdet, denn schwerlich seien die Männer, welche sich jetzt als die Träger des Systems betrachten, die v. Minnigerode, Stöcker u. s. w., diejenigen Männer, welche die Zukunft des deutschen Reichs tragen und halten. Aus Vaterlandsliebe treten wir zusammen, um das, was mit dem Blute unserer Brüder errungen, unversehrt unsern Kindern zu übergeben. Der Kampf, den wir jetzt führen, ist uns aufgedrungen, denn keines von den Resultaten langjähriger Arbeit ist mehr sicher; fast kein Gesetz existire, das jetzt von conservativer Seite nicht geschmäht und gehöhnt werde. Wenn derart die Gesetze, welche die Unterschrift des Königs und seiner Minister tragen, herabgewürdigt und lächerlich gemacht würden, müsse da nicht jeder Glaube, jedes Vertrauen zu unseren staatlichen Zuständen und Autoritäten im Volke erschüttert werden? Und das geschehe von Seiten Derjenigen, die selbst an diesen Gesetzen mitgewirkt, die mit ihrer Stimme zum Zustandekommen derselben beigetragen. Ein Volksvertreter, der nicht den Muth habe für seine Werke einzutreten, könne keinen Anspruch auf das dauernde Vertrauen des Volkes haben. Wir in Westpreußen werden in dem jetzigen Kampfe um die Erhaltung unserer wichtigsten nationalen und freiheitlichen

Errungenschaften nicht bei Seite stehen oder uns, den Gegnern zur Freude, im Kampfe mit einander selbst zerfleischen. Dazu werden wir uns am wenigsten hergeben. Im Gegentheil wieder wird der Nordosten des Vaterlandes den Ruf zur Einigkeit und zur Ausdauer in dem Kampf um die nationalen Güter, um die theuersten Errungenschaften des Volkslebens ertönen lassen. Der Reichskanzler habe sich kürzlich über das Wiedererwachen des Particularismus beklagt. Sei denn nicht die jetzige Politik mit dem, was sie erzeugt, mit dem Kampfe der Interessen, ganz dazu angethan, den Particularismus zu kräftigen? Redner verurtheilt mit Schärfe die rohen Ausbrüche der Leidenschaft, welche sich in den Excessen gegen die Juden in einzelnen Städten documentiren, er beleuchtet ironisch die Verdächtigungen gegen die Ehrenmitglieder des Cobden-Clubs, die sich übrigens in recht guter Gesellschaft befunden, da zu ihnen auch der kaiserl. deutsche Botschafter in Italien, Hr. v. Keudel, gehöre. Ferner bespricht Redner das durch die Zeitungen veröffentlichte Werbeschreiben des Hrn. v. Gordon, welches die Liberalen verdächtige, daß sie von der „goldenen Internationale“ reichliche Mittel empfingen. Die Conservativen sollten sich erinnern, daß sie im Glashause sitzen, sie sollten daher vorsichtiger sein. Kein rechtlich denkender Wähler glaube solchen Verdächtigungen, darum lassen sie uns Liberale völlig kalt. Uns Liberalen stehen nicht große discretionäre Fonds, uns steht nicht die Provinzial-Correspondenz zur Verfügung, die direct aus öffentlichen Mitteln, aus den Steuern des Volks unterhalten wird.

Hr. Rickert bespricht hierauf den Artikel der „Prov.-Corresp.“ in ihrer letzten Nummer vom 10. d. Mts., betitelt „Eine unverständliche Forderung.“ Die „Prov.-Corresp.“ polemisirt darin bekanntlich gegen die in liberalen Zeitungen aufgestellte Behauptung, es liege seitens der Regierung kein klares Programm vor; man kenne keine klaren, greifbaren, offen zugestandenen Absichten der Regierung, zu welchen die Bevölkerung jetzt Stellung nehmen könne. Die „Prov.-Corresp.“ behauptet, es seien seitens der Regierung in hinreichendem Maße „klärende Ereignisse“ in Gestalt von Vorlagen oder anderweitigen Aeußerungen erfolgt. Redner beleuchtet nun in interessanter Weise, worin diese „klärenden Ereignisse“ bestanden haben. An die Spitze des Programms der Regierung, welches diese „klärenden Ereignisse“ darthun solle, stelle die „Prov.-Corresp.“ die „nationale Wiedergeburt und innere Erstarkung Deutschlands“, obwohl man doch annehmen müsse, dies sei schon seit 10 Jahren eine vollendete Thatsache. Er beleuchtet dann die Haltung der Regierung und die Thätigkeit der Conservativen in den Zoll- und Steuerfragen, bei dem Unfallversicherungsgesetz, dem Verwendungsgesetz u. s. w. und zeigt, wie wenig „Klärendes“ diese Verhandlungen über die Pläne der Regierung gebracht und wie wenig die Haltung der Conservativen hierbei angethan sei, zu ihren jetzigen Versprechungen „gerechterer Steuervertheilung“, „Fürsorge für den Handwerker und Arbeiter, wie für die Landwirthschaft“ Vertrauen zu erwecken. Es gebe auch für die Naivetät eine Grenze; eine unbegrenzte Naivetät gehöre aber dazu, das zu glauben, was über die Thätigkeit und die Pläne der Conservativen jetzt vor den Wahlen in ihrer Presse und in ihren Versammlungen dem Volke erzählt werde. Der entscheidende Paragraph des Unfallversicherungsgesetzes sei z. B. mit allen gegen 39 Stimmen abgelehnt und unter den angeblichen „Reichsfeinden“, welche gegen jenen Paragraphen stimmten, habe sich auch der jetzige Cultusminister v. Goßler befunden. Wolle der auch „die Arbeiter verhungern lassen“, wie von den Liberalen, welche gegen diesen Paragraphen stimmten, alberner Weise behauptet werde. Werde ferner der Landwirthschaft dadurch geholfen, daß sie für die Industrie die Pensionen für die Arbeiter der letzteren mitbezahlen solle? Uebrigens seien nicht blos die Liberalen so thörichte Leute, daß sie das „klare Programm“ der Regierung nicht erkennen könnten, denn auch die gut conservative „Kreuz-Zeitung“ erklärte in einem Artikel vom 6. Februar, daß ihr die Absichten der Regierung durchaus nicht klar seien. Redner bespricht nun noch ausführlich die Steuervorlagen, den Steuererlaß, dessen geringe Bedeutung für den armen Mann gegenüber der Mehrbelastung desselben durch Zölle, was er durch amtlich festgestellte Zahlen nachwies, ferner das Verhalten der Conservativen bei der Wehr-, Quittungs- und Biersteuer. Aus Mangel an Raum müssen wir verzichten, dem Redner in diesem Theile seiner Ausführungen weiter zu folgen. Redner schließt ungefähr wie folgt: Wir halten es für unsere Pflicht, dem deutschen Volk die Rechte, die es einmal schwer errungen, zu erhalten, weil darin die ganze Entwickelung und das Heil des Vaterlandes beruht. Unsere Culturentwickelung verlangt ein mündiges Volk. Wir wollen es nicht dulden, daß Derjenige, der für dieses höchste nationale Ziel kämpft, als „Vaterlandsfeind“ denuncirt und geächtet wird. Darum werden wir den Wahlkampf führen mit jener vornehmen Würde, welche den freien Mann kennzeichnet, nicht mit Versprechungen, die ebenso kurze Beine haben, als die politischen Verleumdungen, sondern mit den ehrlichen Waffen der Wahrheit, im Vertrauen zu der Gerechtigkeit der Ideen, welche wir vertreten. Möge dann kommen, was da wolle, die richtige Erkenntniß unserer Grundsätze wird sich im Volke doch durchbrechen, es wird dann Abrechnung mit denen halten, welche ihm goldene Berge versprochen, es wird sich wieder uns zuwenden und uns zurufen: „Ihr waret ehrlich, Ihr waret gerecht, denn Ihr habt die Waffen dieser Ueberzeugung stets rein und hoch gehalten!“ Führen wir so den Wahlkampf — mit warmen Herzen, aber mit kühlem Kopf. Reichen wir uns die Hände, setzen wir uns hinweg über alle Fractionstifteleien; vertheidigen wir tapfer die schwer errungenen Güter und Rechte der Nation — einig mit uns selbst, einig unter uns Liberalen!“ (Lebhafter und anhaltender Beifall.)

Der Vorsitzende Hr. Albrecht dankt dem Redner für die eindrucksvolle Begründung und Vertheidigung des gestellten Antrages, der nunmehr in folgendem Wortlaut einstimmig angenommen wird:

„Die Versammlung ersucht die Herren v. Katzler-Wiedersee, Dr. Loch-Danzig und Rickert, nach Ausschreibung des Termins zu den Reichstagswahlen einen Wahlaufruf zu erlassen, in welchem die liberalen Wähler Westpreußens aufgefordert werden, im Sinne der heutigen Verhandlung sich in allen Wahlkreisen über die Aufstellung eines liberalen Candidaten zu verständigen, welcher Aussicht hat, die meisten Stimmen auf sich zu vereinigen, und dann einmüthig, ohne Rücksicht auf Fractionsstellung, für denselben zu wirken.“

Hr. Dr. Loch-Danzig richtet demnächst im Sinne der Mitglieder der Fortschrittspartei zu Danzig noch einige Worte an die Versammlung. Seine Danziger Parteigenossen stimmten von ganzem Herzen in den Ruf zur Einigkeit ein; sie hätten aus freiem Antriebe sich einstimmig für die Wiederwahl des Hrn. Rickert erklärt, noch ehe dieser von seinen eigenen Parteigenossen als solcher factisch aufgestellt sei. Er constatire, daß die Fortschrittspartei in Danzig der frohen Hoffnung lebe, es werde gelingen, Hrn. Rickert mit einer möglichst großen Majorität durchzubringen. Redner bittet die Liberalen aller Schattirungen, es überall so zu machen und die Streitaxt, welche man früher vielleicht gegen einander geschwungen, jetzt zu begraben. (Lebhafter Beifall.)

Hr. Abg. v. Katzler schließt sich auch Namens seiner (der nationalliberalen) Partei der Mahnung des Vorredners aus vollem Herzen an. Es gelte jetzt lediglich, das liberale Prinzip aufrecht zu halten. Redner spricht dann sein Bedauern über die bekannte Erklärung der 32 Herren im Thorn-Kulmer Wahlkreise aus. Nach seinem persönlichen Standpunkte könne er diesem Vorgehen nicht zustimmen, aber er könne auch versichern, daß nach dem Geiste, welcher in der nationalliberalen Partei herrscht, er den Ausschluß eines secessionistischen oder fortschrittlichen Candidaten durch die 32 Herren für einen ganz ungerechtfertigten halten müsse, denn auch die nationalliberale Partei wünsche, daß bei dem jetzigen Wahlkampfe unter den Liberalen jeder engere Parteiunterschied außer Acht gelassen werde. (Beifall.)

Der Vorsitzende, nochmals die ungetrübte Einigkeit aller Anwesenden constatirend, betont, daß ebenso einig alle Liberalen seien in der Liebe zu unserem verehrten Kaiser und er schloß mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät die Versammlung.

Nach einem kurzen geselligen Beisammensein verließen die auswärtigen Theilnehmer dann das gastliche Marienburg, um nun an die Verwirklichung des gefaßten Beschlusses zu gehen.

Vermischtes.

Berlin, 14. August. Wie der „Ch. Ztg.“ mitgetheilt wird, hatte Freitag der commandirende General des 3. Armeecorps, Hr. v. Schwarzhoff, das Unglück, in der Nähe des Knies in Charlottenburg mit seinem Pferde zu stürzen. Der schon bejahrte Herr wurde bewußtlos unter dem Beistande seiner Ordonnanz und einiger Polizeibeamten mittelst einer Droschke nach seiner in Moabit belegenen Wohnung geschafft.

— Der russische Fürst E. ist am Donnerstag Abend in dem Augenblicke, als er nach Petersburg abreisen wollte, auf dem Ostbahnhofe hierselbst wegen Betruges verhaftet worden. Er hat unter dem Vorgeben, daß er in einigen Tagen eine große Summe ausgezahlt erhalte, einem hiesigen Juwelier einen Schmuck im Werthe von mehr als 8000 M. abgeschwindelt und denselben sofort hier für den vierten Theil des Werthes versetzt.

* Die am 13. August 1881 erschienene Nr. 43 der „Musik-Welt“, Musikalische Wochenschrift für die Familie und den Musiker, herausgegeben von Max Goldstein, enthält: „Die wirklichen Schöpfer der französischen Oper“. Von Max Goldstein. (Schluß.) — Allerlei aus Paris. Von Theodor Goering (II.) — Aufführungen in der Hauptstadt („Das verwunschene Schloß“; italienische Oper.) — Gegen ein Vorurtheil I. Von M. St. — Notizen aus der Tagesgeschichte.

* Das „Wolff'sche Bureau“ meldete vor einigen Tagen, daß der „naturalisirte“ Deutsche Kleinschmidt von den Eingeborenen der Insel Neu-Britannien ermordet worden ist. Wie wir aus der „Weser-Ztg.“ ersehen, ist der Ermordete ein Naturforscher gewesen. Der Irrthum ist wahrscheinlich auf eine Verwechselung der englischen Worte naturaliste und naturalized zurückzuführen.

Wien, 13. August. In der Mitte der Stadt, in der Singerstraße, ist heute Mittag ein altes vierstöckiges Haus eingestürzt. Die anfänglich gehegten Befürchtungen, daß viele Menschen dadurch verunglückt sein würden, scheinen nicht begründet zu sein. Die Bewohner waren theils abwesend, theils sind dieselben gerettet worden. Bisher sind ein Todter und zwei Verwundete constatirt worden. (W. T.)

Bern, 11. August. In der Nacht vom 9. auf 10. August hat sich auf dem Julierpaß ein großes Postunglück ereignet. In Folge eines vor ihnen in die Straße einschlagenden Blitzes scheu geworden, sprangen die Pferde am Postomnibus über den Straßenabhang und stürzten mit ihm sammt seinem Inhalt in den Abgrund. Von 10 Passagieren sollen zwei Damen, Französinnen, todt und die anderen mehr oder weniger schwer verletzt sein. Der Wagen ist gänzlich zerschmettert.

Lotterie.

H. C. Hahn's Bureau.

Bei der am 13. d. Mts. beendigten Ziehung der 4. Klasse 164. königl. preußischer Klassen-Lotterie fielen:

1 Gewinn von 30 000 M. auf Nr. 13 345.

2 Gewinne von 15 000 M. auf Nr. 18 779 29 137.

3 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 20 271 66 696 76 051.

28 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 1281 5144 10 034 13 106 19 998 22 607 26 182 26 758 26 838 29 348 40 141 40 817 49 682 50 792 52 388 53 852 54 182 54 485 55 716 57 816 58 276 60 773 65 864 70 525 76 100 76 148 82 103 87 142.

29 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 3067 5020 7350 8275 13 456 17 746 17 860 18 662 22 443 23 816 24 850 32 670 37 770 46 968 47 654 54 775 55 527 57 655 61 266 65 828 73 572 74 123 86 288 89 389 89 800 90 182 92 228 92 470 94 133.

68 Gewinne von 600 M. auf Nr. 2197 3929 4576 6618 7679 10 882 11 387 12 775 13 199 15 085 16 900 17 181 18 639 19 653 21 178 26 227 32 273 32 991 33 867 34 115 36 386 36 531 40 139 44 350 45 075 48 920 50 418 51 911 52 124 52 548 52 855 52 967 54 154 55 822 56 555 59 050 60 911 61 132 61 620 61 663 64 124 64 418 66 735 67 227 67 483 67 836 68 340 74 016 74 226 76 831 79 969 80 506 81 612 84 357 84 484 85 729 87 211 87 338 88 733 88 783 89 026 89 166 90 186 90 960 91 229 94 417 94 565 94 870.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 15. August.

		Crs. v. 13.			Crs. v. 13.
Weizen, gelb			Ung. 4% Goldrente	79,40	79,40
Sept.-Okt.	224,00	222,50	II. Orient-Anl	61,60	61,60
April-Mai	224,00	222,00	1877er Russen	94,90	94,50
Roggen			1880er „	76,10	76,20
Sept.-Okt.	171,70	171,00	Berg.-Märk. St.-Act.	123,80	124,10
April-Mai	163,50	162,50	Mlawka Bahn	102,50	102,40
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	256,50	248,00
Sept.-Okt.	23,70	23,70	Franzosen	636,50	629,00
Rüböl			GalizierSt.-A	144,40	144,70
Sept.-Oct.	56,90	56,60	Rum. 6% St.-A	104,60	104,70
April-Mai	57,10	56,70	Cred.-Actien	643,00	643,50
Spiritus loco	58,90	59,30	Disc.-Comm.	233,00	233,70
Aug.-Sept.	58,00	58,10	Deutsche Bk.	178,00	177,10
4% Consols	102,20	102,20	Laurahütte-Actien	119,50	118,90
3½% westpr. Pfandbr.	92,90	92,50	Oestr. Noten	174,20	174,25
4% westpr. Pfandbr.	101,90	102,00	Russ. Noten	218,10	216,65
4½% westpr. Pfandbr.	104,40	104,50	Kurz Warsch.	217,50	215,85
			Kurz London	—	20,48
			Lang London	—	20,35

Fondsbörse: günstiger.

Hamburg, 13. August. Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine steigend. — Roggen loco fest, auf Termine besser. — Weizen pr. 1000 Kilo pr. August 218 Br., 217 Gd., pr. September-Oktober 218 Br., 217 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. August 174 Br., 172 Gd., pr. Septbr.-Oktober 167 Br., 166 Gd. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl matt, loco 58,00, pr. Oktober 58,80. — Spiritus fest, pr. August 50½ Br., pr. August-September 49½ Br., pr. Sept.-Oktober 48 Br., pr. Oktober-November 47 Br. — Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,35 Br., 7,25 Gd., pr. August 7,35 Gd., pr. September-Dezbr. 7,60 Gd. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 13 August. (Schlußbericht.) Petroleum williger. Standard white loco 7,30, pr. Septbr. 7,40, pr. Oktober-Dezember 7,60, pr. Januar 7,75. Alles bezahlt und Br.

Frankfurt a. M., 13. August. Effecten-Societät. Credit-Actien 320¼, Franzosen 313⅝, Lombarden 124⅞, 1860er Loose 128½, II. Orient-Anleihe 61 1/16. Fest.

Wien, 13. August. (Schluß-Course.) Papierrente 77,90. Silberrente 78,80. Oesterreich. Goldrente 94,30. Ungar. Goldrente 118,00. 1854er Loose 124,50. 1860er Loose 132,00. 1864er Loose 176,50. Creditloose 182,70. Ungarische Prämienloose —. Credit-Actien 368,00. Franzosen 360,50. Lombarden 138,50. Galizier 333,50. Kaschau-Oderb. 153,00. Pardubitzer 168,50. Nordwestb. 229,50. Elisabethb. 211,50. Lemberg-Czern. —. Kronprinz-Rudolf 166,00. Dux-Bodenbacherb. —. Böhmische Westbahn —. Nordb. 2335,00. Franz-Josef —. Unionbank 152,10. Anglo-Austr. 159,25. Wiener Bankverein 141,60. Ungar. Creditact. 358,25. Deutsche Plätze 57,45. Londoner Wechsel 117,85. Pariser Wechsel 46,65. Amsterdam do. 97,00. Napoleons 9,35. Dukaten 5,55. Silbercoup. 100. Marknoten 57,45. Russ. Banknoten 1,24¾. böhmische Westbahn —. 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —. Elbthal 271,50. ungarische Papierrente 91,20. 4pCt. ungarische Goldrente 91,25. Buschtiehrader B. —.

Paris, 13 August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, pr. August 30,10, pr. September 31,00, pr. Septbr.-Dezember 31,00, pr. November-Febr. 31,00. Roggen behauptet, pr. August 20,75, pr. November-Febr. 21,75. — Mehl matt, pr. August 8 Marques 70,75, pr. Sept. 9 Marques 66,50, pr. September-Dezbr. 9 Marques 66,50, pr. Nov.-Febr. 9 Marques 66,50. Rüböl ruhig, pr. August 82,00, pr. September 82,75, pr. Sept.-Dezbr. 83,50, pr. Januar-April 82,75. — Spiritus ruhig, pr. August 62,50, pr. Sept. 62,25, pr. September-Dezember 62,00, pr. Januar-April 62,00. —

Paris, 13 August. (Schlußcourse.) 3pCt. amortisirb. Rente 87,55, 3pCt. Rente 86,20, Anleihe de 1872 118,12½, Italien. 5pCt. Rente 90,40, Oesterr. Goldrente 82½, Ungar. Goldrente 102⅛, Russen de 1877 93⅝, Franzosen 775,00, Lombard. Eisenb.-Actien 313,75, Lombard. Prioritäten 287, Türken de 1865 17,47½, 6pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 746, Spanier exter. 27 1/16, do. inter. 25⅜, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 687, Societe generale 740, Credit foncier 1679, Aegypter 409, Banque de Paris 1292, Banque d'escompte 815, Banque hypothecaire 665, III. Orientanleihe 62 1/16, Türkenloose 58,25, Londoner Wechsel 25,25, 4pCt. ungarische Goldrente 78¾, 5pCt. Rumänische Anleihe —, Galizier —.

Liverpool, 13 August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische September-Oktober-Lieferung 6 13/32, November-Dezbr.-Lieferung 6⅛ d.

London, 13 August. Consols 100⅝. Preußische 4% Consols 100¾. 4% bairische Anleihe 98¾. 5% Ital. Rente 89¼. Lombarden 12½. 3% Lombarden alte 11¼. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 91½. 5% Russen de 1872 91. 5% Russen de 1873 91½. 5% Türken de 1865 17¼. 5% fundirte Amerikaner 105. Oesterr. Silberrente 67¼. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81¾. Spanier 27¼. 6% unif. Aegypter 78¾. Silber 51½. 4pCt. ungar. Goldrente 78. Platzdiscont 2⅛ pCt.

Newyork, 13 August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,81¾, Wechsel auf Paris 5,22½, 5pCt. fundirte Anleihe 102, 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 116⅜, Erie-Bahn 44, Central-Pacific 115¾, Newyork-Centralbahn 144½. Chicago-Eisenbahn 138¾. — Waaren-Bericht. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11⅞, Petroleum in Newyork 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 76 C. Mehl 5 D. 25 C. Rother Winterweizen 1 D. 35 C., Weizen pr. laufenden Monat 1 D. 34¾ C., do. pr. Sept. 1 D. 35½ C., do. pr. Okt. 1 D. 37½ C. — Mais (old mixed) 64 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 12¼, Schmalz (Marke Wilcox) 11 1/16, do. Fairbanks 11¾, do. Rohe u. Brothers 11 7/16. Speck (short clear) 9¾. Getreidefracht 5½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. August.

Weizen loco etwas höher, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—133℔	225—235 M. Br.	191—225 M. bez.
hochbunt	125—130℔	220—235 M. Br.	
hellbunt	117—130℔	200—230 M. Br.	
bunt	117—132℔	200—225 M. Br.	
roth	117—136℔	200—225 M. Br.	
ordinair	112—129℔	180—200 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 217 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. August 219 M. Br., 218 M. Gd., pr. Septbr.-Oktober 212, 212½, 213 M. bez., 213 M. Br., pr. Okt.-Novbr. 212, 212½ M. bez., 212½ M. Br., pr. April-Mai 212, 213 M. bez., 213 M. Br.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr. 120℔ neu 161—174 M., transit 160—163 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 172 M., trans. 165 M.

Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktober inländ. 167½ M. bez., pr. Septbr.-Oktober trans. 158 M. bez., pr. April-Mai inländ. 162 M. Br.

Erbsen pr. Tonne von 2000 ℔

Futter- 140 M.

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔

polnischer und russischer pr. Oktbr.-November trans. 127 M. Br.

Rübsen loco ruhig, pr. Tonne von 2000 ℔

Winter- transit 250—252 M.

russische 248—252 M.

Auf Lieferung pr. Sept.-Oktober trans. 253 M. Br., 250 M. Gd.

Raps pr. Tonne von 2000 ℔ inländischer 270 M., trans. 265—270 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gemacht. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,70 Gd. 4 pCt. do. do. do. 102,50 Br. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,25 Gd. 4 pCt. do. do. 102,10 Br. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,55 Br. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 111,50 Br. 5 pCt. Danz. Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlb. 102,75 gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 15 August 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schön, gestern Nachmittag starker Regen. Wind: SW.

Weizen loco heute gefragt und theurer bezahlt, doch genügte das Angebot der Frage nicht. Verkauft wurden 140 Tonnen, darunter 52 Tonnen neuer Weizen. Es ist bezahlt für inländischen abfallend krank 117℔ 191 M., hellbunt 117/8℔ 206 M., neu fein roth 136/7℔ 225 M., 127/8, 128℔ 220, 221 M., glasig 130℔ 224 M., für polnischen zum Transit hellfarbig 117/8℔ 206 M., hochbunt 126, 127/8℔ 222, 225 M., neu hellbunt feucht 125℔ 213 M. pr. Tonne. Termine theurer. Transit August 219 M. Br., 218 M. Gd., Sept.-Oktober 212, 212½, 213 M. bez., Oktober-November 212½, 213 M. bezahlt und Br., April-Mai 212, 213 M. bez. und Br. Regulirungspreis 217 M.

Roggen loco bei guter Frage für den Export und zur Consumtion zu festen Preisen gekauft. Bezahlt wurde für inländischen feucht 116℔ 157 M., 118/9℔ 169½ M., 119℔ 171 M., guter 120℔ 175 M., 121℔ 175 M., 122/3℔ 177½ M., 127℔ 182 M., für polnischen zum Transit 115℔ 157 M., 120℔ 161 M., für russischen zum Transit 120℔ 163 M. pr. Tonne. Termine fester, September-Oktober inländ. 167½ M. bez., Sept.-Okt. Transit 158 M. bez., Sept.-Okt. und Oktober-Nov. Transit im Verbande 158 M. bez., April-Mai inländ. 162 M. Br. Regulirungspreis 172 M., Transit 165 M. — Gerste loco neue große 111℔ mit Geruch zu 140 M. pr. Tonne verkauft. — Hafer loco Oktober-Novbr. Transit 127 M. Br. — Winterraps loco matter, inländischer brachte 270 M., russischer zum Transit nach Qualität 242, 258, 265, 268, 270 M. pr. Tonne. — Winterrübsen loco matter, inländischer mit 253 M., polnischer zum Transit 250, 252 M., russischer zum Transit nach Qualität 248, 250 M., extra 252, 252½, 253 M. pr. Tonne bez. Am Sonnabend Nachmittag wurden noch 29 Tonne alter inländ., Mittelqualität zu 255 M. pr. Tonne gekauft. Termine Septbr.-Oktober Transit 253 M. Br., 250 M. Gd. — Spiritus loco geschäftslos.

Productenmärkte.

Königsberg, 13. August. [Wochenbericht vom 8. bis 13. August.] (v. Portatius u. Grothe.) Spiritus wurde während der ganzen Woche überhaupt nicht zugeführt, so daß Benöthigte auf das Platzlager angewiesen waren. Die Kauflust war zwar durchaus nicht dringend, genügte aber, im Verein mit den festeren Meldungen aus Berlin, die Preise in anziehende Richtung zu bringen. Dadurch wurde wieder der Umsatz erschwert und kann der Gesammtverkehr im Vergleich mit der Vorwoche nur als ganz gering bezeichnet werden. Bezahlt wurde loco 57, 57¼, 57¾, 57½, 57¾ M. und Gd., August 57, 57¼, 57¾, 57½, 57¾ M. und Gd., Sept. 57¼, 57½, 58, 57¾ M. und Gd., Sept.-Oktbr. 55¼, 55¼ M. und Gd., November 54 M. Br., November-April 53½ M. Br., Frühjahr 54 M. Brief. — Alles pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß.

Stettin, 13. August. Weizen pr. August —, pr. Herbst 221,50, pr. Frühjahr 221,50. — Roggen pr. August 178,50, pr. Herbst 168,50, pr. Frühjahr 160,00. Rübsen pr. Herbst 264,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Herbst 56,20, pr. Frühjahr 57,50. — Spiritus loco 57,40, pr. August 57,70, pr. September-Oktober 54,50, pr. Frühjahr 53,20. Petroleum pr. Herbst 7,70.

Berlin, 12. August. Weizen loco 190—235 M. gef., pr. September-Oktober 221½—220½—222½ M. bez., pr. Oktober-Novbr. 218½—219—219½ M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 219—218—220½ M. bez., pr. April-Mai 221—220½—222 M. bez. Gek. — Ctr. Kündigungspr. — M. — Roggen pr. 1000 Kilo loco 179—189 M. gefordert, neuer inländ. 183—186 M. ab Bahn und frei Haus, pr. August 178—177¼—179¼ M. bez., pr. Septbr.-Oktbr. 169¾—171 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 166½—167½ M. bez., pr. November-Dezember 163½—163—164 M. bez., pr. April-Mai 162—162½ M. bez. — Hafer loco pr. 1000 Kilo 143—175 M. gefordert, ost- und westpreußischer 150—159 M., russischer 146—159 M., pomm. und meckenb. 160—164 M., schlesischer und böhm. 155—164 M. bez., fein weiß meckenburger 165—167 M. ab Bahn bez., pr. Septbr.-Oktober 143 M. bez., pr. Oktober-November 143½ M. bez., pr. November-Dezember 143½ M. bez., pr. April-Mai 146½ M. bez. — Gerste loco 145—185 M. pr. 1000 Kilo. — Mais loco 136—140 M. geford., pr. August 135 M., pr. September-Oktober 134—135 M. bez., pr. Oktober-November 136—137 M. bez., pr. Nov.-Dezember 138 M. Gd., pr. April-Mai — M. — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 165—183 M., Kochwaare 184—210 M. — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 28,50 bis 27,50 M., No. 0 u. 1 27,50—26,50 M. — Roggenmehl No. 0 26,00—25,00 M., No. 0 u. 1 25—24 M., pr. August 24,50—24,40—50 M. bez., pr. August-Septbr. 23,80—90 M. bez., pr. September-October 23,35—23,45 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 22,80—22,95 M. bez., pr. Nov.-Dez. 22,55—22,65 M. bez., pr. April-Mai 22,20—22,30 M. bez. — Oelsaaten. Winter-Raps 254—266 M., Winterrübsen 250—263 M. — Rüböl loco pr. 100 Kilo ohne Faß — M., pr. August 56,6 M. bez., pr. Sept.-Oktober 56,6 M. bez., pr. Oktbr.-November 56,6 M. bez., pr. Nov.-Dezbr. 56,7 M. bez., pr. April-Mai 56,7 M. bez. — Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum 100 Kilo loco — M., pr. August 24 M. bez., pr. Sept.-Okt. 23,7 M. bez., pr. Oktbr.-Nov. 24,3—2 M. bez., pr. Nov.-Dezbr. 25—24,8 M. — Spiritus loco ohne Faß 59,3 M. bez., pr. August 59—58,8—59,2 M. bez., pr. August-Sept. 58—57,9—58,1 M. bez., pr. Septbr.-Oktober 55,9—55,3—55,2 M. bez., pr. Oktbr.-November 52,6—53,7—53,5 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 52,6—52,8—52,6 M. bez., pr. April-Mai 53,8—53,5—9 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 13. August. — Wind: S.

Angekommen: Nestor, Durchmann, Newyork, Petroleum. — Paul, Arp, Kallundborg, Ballast. — Greta (SD.), Baylay, Newcastle, Kohlen. — Otto Mac Combie (SD.), Bannerman, Peterhead, Heringe. — Agnes, Ainsley, Grangemouth, Kohlen. — Sophie, Hohensang, Kopenhagen, Mais. — Bittina, Harder, Rendsburg, Ballast.

14. August. Wind: WNW.

Gesegelt: Astrea (SD.), Visser, Amsterdam, Getreide und Güter. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Blonde (SD.), Grobleck, London; Hutton Chaytor (SD.), Putee, London; Holz.

Angekommen: Orvar Odd (SD.), Petterson, Carlskrona; Sköld (SD.), Broström, Idefjord; Steine. — Antilope, Ofverberg, Antwerpen, Dachpfannen.

15. August. Wind: SW.

Angekommen: Lina (SD.), Scherlau, Stettin; Antonie (SD.), Adam, Kiel, Güter.

Gesegelt: Caroline, Behn, Antwerpen; Maria, Schilling, Kopenhagen; Holz.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorn, 13. August. — Wasserstand: — Fuß 11 Zoll. Wind: W. — Wetter: Vormittags bewölkt, Nachmittags regnerisch, Gewitter.

Stromauf:

Von Dölau nach Neuhof (Rußland): Schulze, Gebr. Bänsch, Porzellanerde. — Stöckert, Gebr. Bänsch, Porzellanerde.

Stromab:

Kadina, Veilchenfeldt, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 56 000 Kilogr. Roggen.

Meteorologische Depesche vom 13. August.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	757	NW	6	wolkig	13	
Aberdeen	760	NNW	4	bedeckt	13	
Christiansund	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	749	WSW	2	wolkig	14	
Stockholm	747	O	2	bedeckt	13	
Haparanda	753	NO	4	wolkenlos	15	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	744	W	1	Regen	13	
Cork, Queenstown	759	NNW	2	heiter	12	1)
Brest	757	N	4	bedeckt	14	2)
Helder	750	NNW	1	halb bed.	14	
Sylt	749	NW	1	wolkig	14	
Hamburg	750	still	—	bedeckt	12	3)
Swinemünde	755	S	1	bedeckt	15	4)
Neufahrwasser	753	S	3	bedeckt	13	5)
Memel	—	—	—	—	—	
Paris	748	SW	3	Regen	17	
Münster	748	N	4	Regen	12	6)
Karlsruhe	753	SW	3	bedeckt	20	
Wiesbaden	752	SW	3	bedeckt	18	7)
München	757	SW	3	wolkig	20	
Leipzig	750	SSW	4	Regen	16	8)
Berlin	750	O	2	Regen	14	9)
Wien	756	still	—	wolkig	19	
Breslau	753	SSO	3	bedeckt	14	10)
Ile d'Aix	757	W	5	Regen	19	
Nizza	755	NO	2	Dunst	23	
Triest	755	still	—	halb bed.	26	

1) Seegang leicht. 2) Seegang mässig. 3) Regenschauer, dunstig. 4) Nachmittags Regenschauer, Nachts Thau. 5) Früh Regen. 6) Seit Abends Regen. 7) Gestern öfter Regen. 8) Nachts etwas Regen. 9) Nachts Regen. 10) Nachts Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 14. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind Richtung.	Wind Stärke nach Beauforts Scala.	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	—	—	—	—	—	—
Neufahrwasser	751,9	WSW	3	wolkig	14	—
Swinemünde	757,9	SSW	2	halbbed.	14	1
Kiel	749,9	SSW	4	bedeckt	18	—
Skagen	748,7	OSO	2	halbbed.	15	1
Kopenhagen	749,6	SSW	2	bedeckt	14	—
Bornholm Hmmr.	750,3	SW	2	heiter	14	—
Stockholm	750,3	O	2	bedeckt	13	—
Riga	748,6	SO	1	Regen	13	—

Der Barometer ist über Ostcentraleuropa gestiegen, sonst meist wenig verändert. Das Depressionsgebiet befindet sich über der südlichen Nord- und Ostsee. Auf dem Canal frischer Nordwest, an der deutschen Küste meist schwacher Südwest. Wetter kühl, veränderlich.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 15. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	753,1	SSW	3	halbbed.	15	3
Neufahrwasser	753,9	S	2	heiter	14	—
Swinemunde	752,8	S	4	bedeckt	14	0
Kiel	750,7	WSW	3	bedeckt	13	—
Skagen	751,4	O	3	bedeckt	14	2
Kopenhagen	750,[illegible]	S	2	Regen	14	—
BornholmHammer	751,1	SSW	4	wolkig	14	—
Stockholm	751,3	W	2	bedeckt	12	—
Riga	751,7	SW	2	wolkenl.	13	—

Die Wetterlage ist wenig verändert. Eine umfangreiche Depression befindet sich über Nordeuropa. Auf dem Canal und der südlichen Nordsee meist schwacher Nordwest, auf der südlichen Ostsee meist schwacher Süd. Wetter andauernd kühl und veränderlich, vielfach Regenschauer.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
14	12	751,4	17,5	NW., frisch, bewölkt.
15	8	752,4	14,0	Westlich, flau, heiter.
	12	752,1	19,0	SW., mässig, wolkig.

Fremde.

Hotel du Nord. Frau Dr. Schirmer a. Schneidemühl. Dr. Orbanowski a. Reimanstelde, Rittergutsbes. v. Frantzius n. Tochter a. Ublkau. Arnolds a. Nürnberg. Rabnkopf a. Colberg. Philippsthal a. Crefeld, Hausdorf a. Elberfeld, Uhlmann a. Berlin, Weisbrod a. Hamburg, Kaufleute.

Hotel de Berlin. Wendland a. Berlin, Baumeister. Bruns und Dreyer a. Berlin, Hirschberg a. Bischofsburg, Wiechager a. Sachsen, Kaufleute.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schiffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung unserer Nichte **Clara Seidelmann** mit dem Predigtamtskandidaten Herrn **Theodor Kahle** beehren wir uns statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen. [2439

Wilhelm Jakob und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 8½ Uhr entschlief nach langem und schwerem Leiden mein guter Mann, unser unvergeßlicher Vater, **Carl Schlubach** im Alter v. 51. J.

Danzig, den 14. August 1881.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, Vormittags 10 Uhr auf dem neuen St. Johannis-Kirchhof von der dortigen Leichenhalle aus statt. (2434

Nach langem Leiden starb heute früh 6 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, der Grenz-Aufseher

C. Wrage,

im 57. Lebensjahre. (2438

Danzig, den 15. August 1881.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Sanitätsrath (2486

Dr. Adolph Frick

verschied heute plötzlich an ein. Herzübel. Seinen Freunden widmen diese Trauer-Botschaft. (2486

Schöneck, den 13. August 1881.

Die Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet statt Dienstag, Nachmittag 4 Uhr, von der evangelischen Kirche aus.

Die Beerdigung der Frau Geh. Justizrath Neumann findet am 16. d. M., 10 Uhr Vormitt., von der Leichenhalle des St. Trinitatis-Kirchhofes aus statt.

Danzig-Stettin.

Dampfer „Lina", Capt. Scherlau, ladet hier nach Stettin. Güter-Anmeldungen erbittet (2463

Ferdinand Prowe.

Meine Wohnung ist jetzt

Hundegasse 88.

Sprechstunden: 9—11 Uhr,
4—5 Uhr. (1065

Dr. H. Liévin,

pract. Arzt und Augenarzt.

Dr. Block's Poliklinik

für äußere Krankheiten,

sowie:

für Hals-, Ohren- u. Nasenleiden

Langgasse 66 I. 8—10 u. 3—4 Uhr.

An epileptischen Krämpfen Leidende nimmt auch in seiner Wohnung auf **K. v. Oppell,** u. d. engl. Reg. conc. praktischer Arzt 2c. Hundeg. 77. Sprechst. 11—1, 2—3 **Homöopathie.** Sonst Heiligenbr. 27. Heilt auch Syphilis ohne üble Folgen.

Gemeinsamer Violin- und theoretischer Unterricht

(auch für Anfänger) Honorar monatlich 5 M. Lehrer Herr **S. Wenzel,** Kapellmeister, Hr. **Fürstenberg,** Klg. Musikdirigent, und der Unterzeichnete. Anmeldungen erbeten Mittags von 2—3 und von 7—8 Uhr Abends Brodbänkengasse Nr. 10. (2234

G. Jankewitz,

Dirigent.

Von den Schülerinnen unserer Anstalt, welche zum October cr. den Jahres-Cursus beendet haben, wünschen einige als Buchhalterinnen, Zeichnerinnen für Tapisserie, Zuschneiderinnen, Directricen für Wäsche- und Confectionsgeschäfte 2c. placirt zu werden. Zu näherer Auskunft wird die Vorsteherin der Schule, Fräulein **Solger,** an den Wochentagen von 11 bis 1 Uhr im Schullokale, Jopengasse No 65, bereit sein. (2400

Danzig, d. 13. August 1881.

Das Curatorium der Gewerbe- und Handels-Schule für Frauen und Mädchen.

Hagemann Davidsohn.
Gibsone. Neumann. Sack.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer, Straßburg i./E.,** heilt Periodestörungen, Frauenkrankheiten. (1081

LOOSE

zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie, à 1 M.,** zur **Dombau-Lotterie** in Köln a. Rh. **à 3 M. 50 ₰** zu haben in der **Exped. d. Danz. Ztg.**

Träger und Eisenbahnschienen zu Bauzwecken

empfiehlt billigst

Max Baden,

34. Milchkannengasse 34.

Unterkleider, Camisols, Strümpfe, Bandschuhe, Leibbinden, — in guter Qualität für Damen, Herren und Kinder.

empfiehlt (2470

Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Tinten

in verschiedenen Nummern aus den besten Fabriken empfiehlt (2091

Constantin Ziemssen,

Langgasse 77.

Ein junger Kaufmann,

Eisenhändler, welcher in mehreren Provinzen Deutschlands thätig war, sucht, gestützt auf prima Referenzen u. Zeugnisse per bald Stellung in einer größer. Handlung oder Fabrik als deutscher Correspondent.

Gef. Offerten erbitten unter **A. 1 Haasenstein und Vogler** (Otto Busch) Insterburg. (2441

Circus Eduard Wulff.

Dienstag, den 16. August 1881, Abends 8 Uhr:

Große außerordentliche

Parforce- und Parade-Vorstellung,

in welcher **20** verschiedene Nummern zur Aufführung gelangen werden. Zum Schluß, zum 8. Male:

Der Rattenfänger von Hameln.

Alles Uebrige wie bekannt.

Mittwoch, den 24. dss. unwiderruflich letzte Vorstellung.

Eduard Wulff. Direktor.

Grosses Concert

im Apollo - Saale des Hôtel du Nord

am

Donnerstag, den 8. September,

Abends 7 Uhr,

gegeben vor ihrer Rückkehr nach Petersburg

von

vom Kaiserl. italien. Theater in St. Petersburg.

Mlle. Nordica
Prima donna assoluta,

Micur Miranda
Primo basso assoluto,

Micur Cavazza
Contrebassiste soliste,

Mme. Bullieri
Professeur aux instituts impériaux à St. Petersbourg.

Vormerkungen sowie Billete: numerirt a 4 und 3 M., Stehplatz a 2 M., bei **Constantin Ziemssen,** Musikalien- und Pianoforte-Handlung Langgasse 77.

Unsere Comtoire befinden sich von Sonntag, den 14. August, an

Winterplatz No. 11

im Nebengebäude.

Alex. Gibsone.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt u. Seebad-Actien-Gesellschaft.

A. Gibsone jun.

P. P.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner bis jetzt bestehenden Weinhandlung im Hause **Hundegasse No. 5** eine Weinstube eingerichtet habe, welche ich

Dienstag, den 16. d. Mts.

eröffne. Indem ich dieses zur gefälligen Beachtung empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

C. H. Kiesau.

Winter-Mäntel.

Dienstag, den 16. d. Mts. beginnt bei mir der Ausverkauf von Winter-Mänteln zu heruntergesetzten sehr billigen Preisen.

S. Baum,

Langgasse 45. (2362

CARL BINDEL Danzig SPECIALGESCHÄFT für GUMMIWAAREN

Breitgasse No. 17.

Mein stets assortirtes Lager

couranter Gummi-Schläuche, -Platten, -Schnüre, -Scheiben 2c.

empfehle ich zur gefälligen Benutzung. — Nicht vorräthige Artikel und Formsachen liefere ich in kürzester Frist bei durchaus zuverlässiger Bedienung und soliden Preisen. (1690

Die Fabrik für Säcke, Pläne und Decken

von

R. Deutschendorf & Co.,

Milchkannengasse No. 12,

empfiehlt zur bevorstehenden Ernte ihre großen Lager aller Arten

Ripspläne, Unterlege-, Maschinen u. Stakenpläne

Getreide-Säcke aus Prima-Drillich in 6 Nummern,
" " englisch " 3 "
" " Tarpauling " 3 "

Preise anerkannt die billigsten. Lieferung prompt und reell.

Proben und Preis-Courante sämmtlicher Fabrikate werden auf Wunsch franco zugesandt. (396

Ripspläne, große Unterlege-, Ausreit-Pläne, sowie Säcke stehen zur leihweisen Benutzung bei billigster Berechnung zur Disposition.

Brauerei Englisch Brunnen, Elbing,

Lager- und Böhmisches Bier obiger Brauerei in vorzüglicher Qualität, empfiehlt in Gebinden als auch in etiquettirten Flaschen

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Feine Maschinen-Bauanstalt u. Metallgießerei

empfiehlt [7646

J. Zimmermann, Danzig, Steindamm 7.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank

in Schwerin.

Die Bank beleiht städtische Grundstücke und Liegenschaften resp. lombardirt Hypotheken unter soliden Bedingungen.

Die General-Agentur.

Wilh. Wehl, Danzig, Brodbänkengasse 12. [9319

Probe-Pflügen

veranstaltet der landwirthschaftl. Verein Randen auf der Feldmark Randen am Sonnabend, den 20. h. cr., 1 Uhr Mittags.

Vertreten sind die Firmen: **Schwarz**-Berlinchen, **Eckert** und **Beermann**-Berlin, **Sack**-Plagwitz, **Wermke**-Heiligenbeil u. A. (2463

Auch Nichtmitglieder ladet hiezu ein

Der Vorstand.

---

12 Rinder,

2½ Jahre alt, gut ausgewachsen, stehen zum Verkauf in Rahnenberg per Riesenburg. (2457

Dombauloose, bei der Generalagentur in Köln bereits vergriffen, a M. 3,50. Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a M. 1 bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

Bestellungen auf

Original Probsteier, Campiner, zeeländer und hessischen Garde du Corps-Saat-Roggen

erbittet (2278

G. F. Focking, Danzig.

Pappdachbesitzer.

Hiller'sche Mastic-Dachpappe, Hiller'schen Mastic (präp. Dachtheer) empfiehlt vom hiesigen Lager

F. Staberow, Danzig, Poggenpf. 75.

Vertreter der Hiller'schen Mastic-Dachdeck-Materialien für Ost- und West-Preußen. (2471

Das Vermiethungs - Institut Beutlergasse 15 empfiehlt sich den geehrten Herrschaften angelegentlichst. (2481

J. Marzian.

Hiermit erlaube ich mir mein Gesinde - Vermiethungs - Bureau Beutlergasse 1 in Erinnerung zu bringen. **A. Rose.**

Zum bevorstehenden Gesindewechsel erlaube ich mir mein Gesinde-Bureau Heil. Geistgasse 27 gütigst in Erinnerung zu bringen **J. Dau,** Heil. Geistgasse 27.

Dampfmasch. Preßtorf

offerirt (2497

W. Wirtschaft.

Brennholz- und Steinkohlen-Verkauf.

(971

Eichen-, Buchen- und Fichten-Kloben, auch zur **Sparheerd-** und **Ofenheizung gekleint,** wird **klafter-** und **meterweise,** ferner **Steinkohlen** und **Coaks,** bester Qualität, in **ganzen, halben** und **viertel Lasten,** auch **einzelnen Tonnen und Scheffeln in gutem Maaß** mit Abtragen **billigst** geliefert. Aufträge jeder Art werden entgegen genommen **auf dem Lagerplatze Lawendelgasse No. 4 bei dem Dominikanerplatze,** in meiner Wohnung **Breitgasse No. 64** und im Comtoir **Johannisgasse No. 29.**

Kallmann Mendel.

Kauf- resp. Pacht-Gesuch.

Ein kleines Gut mit gutem Boden, Gebäuden und Inventar, Nähe Bahn oder Stadt. Nur Selbstbetheiligte bitte um genaue Auskunft unter No. 135 postlagernd Simonsdorf. (2460



Zwölf hochelegante

Reit- u. Wagenpferde

stehen zum Verkauf wie zum Tausch „Hotel zur Hoffnung", Krebsmarkt 8.

Hirsch & Pommeranz

aus Elbing. (2419

Ein dunkelbrauner Hengst ohne Abzeichen, 2 Zoll groß, vierjährig, fehlerfrei, steht zum Verkauf bei Wittwe **Mirau, Grebinerfeld,** Bahnstation Praust. (2490

Saat-Raps,

prima inländische Waare,

zu haben bei (2334

L. A. Wilda.

Hundegasse 40.

Saatroggen,

erste Absaat von widerstandsfähigem **schwedischem,** 100 Pfund 10 M., offerirt und erbittet Aufträge bis zum 25. d. Mts. (2474

Rudolph Mischke,

Danzig.

Ein sehr gut erhaltenes Pianino ist für 90 Thlr. zu verkaufen Vorst. Graben 23.

In der Hundegasse ist ein **Haus zu verkaufen.** Selbstkäufer belieben Adressen einzureichen in der Expedition dieser Zeitung sub 2488.

Fünf gut gelegene, neuerbaute Häuser, fast schuldenfrei mit Bäckerei, Fleischerei und Schankwirthschaft sind gegen ein Gut zu vertauschen, welches gut gelegen ist. Alles Nähere durch **St. Bodmann,** Poggenpfuhl No. 28.

Ein recht guter, wenig benutzter **Flügel,** aus der Fabrik **Gebauhr**-Königsberg, ist für den Preis von 130 Thlr. zu verkaufen (1981

Heil. Geistgasse No. 118.

Antike Möbel, ein Himmelbettgestell (Renaissance) m. r. u. sch. Schnitzerei, 2 Tische m. Schnitz. u. gewund. Füßen u. mehr. Andere z. verk. Hintergasse 22, 1 T.

Ein modernes mahagoni **Büffet** wird zu kaufen gesucht.

Adressen unter 2467 in der Exped. dieser Zeitung erbeten

Gesucht

wird für ein Gut von über 3000 Mg. mit Brennereibetrieb von sofort resp. 1. September ein gebildeter junger Mann als Eleve gegen mäßige Pension. Offerten erbeten unter P. R. postlagernd Berent. (2464

Ein Steindrucker

mit soliden Lohnansprüchen kann dauernde Arbeit erhalten bei (2347

Dorschfeldt—Elbing,

Königsberger Straße No. 3.

Für mein Modewaaren- und Confections-Geschäft suche per sofort einen

flotten Verkäufer

von angenehmen Aeußern. Photographie nebst Zeugnissen erbeten.

Louis Levin, Stolp i./Pom.

Ein Berliner Getreidehaus sucht einen tüchtigen zuverlässigen (2448

Agenten,

der mit dieser Branche durchaus vertr. sein muß. Adr. mit Referenz. bef. unt. F. M. 437 R. Mosse, Berlin W.

Für mein Confections-Geschäft suche ich per sofort eine (2131

Directrice,

die mit der feinen Costume- u. Mäntel-Confection vertraut ist, bei hohem Gehalt. Photographie nebst Zeugnissen erb.

Louis Levin, Stolp i./Pom.

Nur gut empfohlene und von mir vorsichtigst gewählte junge Leute für alle Geschäftsbranchen offerire d. Herren Kaufleuten angelegentlichst. (2369

E. Schulz, Hundegasse 39.

Einen Lehrling

suche ich für mein Weiß-Waaren-Geschäft.

J. D. Meissner.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie wird für ein photographisch. Geschäft zum Empfang des Publikums sowie Erlernung der Retouche gesucht.

Adressen unter 2500 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten

Für ein Modewaaren- u. Confections-Geschäft findet ein junger Mann mit guten Zeugnissen, welcher m. d. Branche vertraut sein muß, eine vortheilhafte Stellung per 1. Octb. (Abschrift von Zeugnissen u Photographie einzusenden) durch **H. Matthiessen,** Danzig, ersten Damm 10. (2503

Kochlehrling

melde sich (2504

Rathsweinkellerküche.

Für ein Material- und Spirituosen-Geschäft suche ich einen (2451

Lehrling.

Herrmann Löwens, Marienburg.

Agenten gesucht für (2452

Trichinen-Versich.-Branche.

Offerten unter G. M. befördern F. E. Scheele & Co., Braunschweig.

Ein Materialist mit guten Zeugnissen kann sich zum sofortigen Eintritt melden. Adressen unter 2379 in d. Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine geprüfte Erzieherin, die auch musikalisch ist, wird zum 1. October d. J. zu engagiren gewünscht.

Adressen unter 2356 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Eine der bedeutendsten **Wein-Großhandlungen und Schaumwein-Fabrik am Rhein,** welche nur mit Wiederverkäufern arbeitet, sucht für alle größeren Plätze Norddeutschlands tüchtige eingeführte

Vertreter

gegen Provision. Franco-Offerten mit prima Referenzen unter **J. 62 024** an **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a. M. (2330

Einen Commis und einen Lehrling

für ein Manufacturwaarengeschäft sucht **J. Rosenbaum** in Neuteich, Westpr.

Ein erfahrener **Buchhalter,** 52 Jahre alt, verheirathet, mit Kenntniß der englischen, französischen, russischen und polnischen Sprache, welcher 18 Jahre in einem größeren Bankgeschäft thätig war, sucht hier oder auswärts ein anderes Engagement als Buchhalter, englischer oder französischer Correspondent oder als Cassirer. Gefällige Offerten werden erbeten unter 2219 in der Exp. d. Ztg.

E. j. Mann s. e. Stelle a. 2. Insp.

Ein j. geb. Mädchen, musikalisch, aus anständig. Fam., sucht Stellung als Gesellschafterin. Gefl. Adressen unter 2469 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine selbstständige Putzarbeiterin sucht in einem kleineren Geschäft Stellung nach außerhalb. Gefl. Adressen unter 2482 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine geprüfte Kindergärtnerin sucht zum 1. October Stellung in einer Familie. Offerten unter 2468 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine in gesetzten Jahren stehende, anständige Wittwe, **in allen Wirthschaftszweigen erfahren,** mag es Land oder Stadt sein, sucht vom ersten October eine selbstständige Stelle als **Wirthin.**

Gefällige Adressen unter 2432 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein erfahrener gebildeter

Landwirth,

32 Jahre alt, der polnischen Sprache mächtig, mit landw. Buchführ., Amtsgeschäften 2c. vertraut, sucht Stellung.

Adressen unter 2478 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Eine geprüfte Erzieherin (musikalisch), die bereits mit Erfolg unterrichtet hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse z. 1. October ein Engagement. Adr. unt. 2480 in d. Exped. d. Zeitung erbeten.

---

1 bis 2 Söhne

aus guter Familie finden noch zum 1. October bei mir Aufnahme. (2383

Danzig, Langgarten No. 108.

Jorck.

Ein junger Mann sucht **Pension** in feiner, wenn möglich musikalischen Familie. Gef. Offerten unter 2483 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Pensionat.

Da in letzter Zeit 7 erwachsene junge Mädchen mein Pensionat verlassen haben, finden neue Pensionärinnen wieder freundliche Aufnahme. Auf Wunsch eig. Zimmer.

W. Drewke,

geb. **Boeszoermeny.**

2390) Gerbergasse 2 II.

Sandgrube No. 47

eine herrsch. Wohnung, 5 große Zimmer, neu decorirt, mit Eintritt i. d. Garten auch von sofort zu vermiethen. (2404

Melzergasse 11, 1 Etg.,

ist wegen Domicilveränderung die Wohnung, besteh. aus 4 freundl. Zimmern, großem Entree, heller Küche, Kammern, Boden, Holzstall 2c. 2c. zum 1. Oct. anderweit z. verm. Näh. Melzergasse 12 I.

Langgarten 52 ist die Hofparterre-Wohnung und die erste Etage, bestehend aus 4 bezw. 6 Zimmern und allem Zubehör, auf Wunsch auch Stall zum October zu vermiethen. Besichtigung von 12 bis 2 Uhr. Näheres **Langgarten 67 I.** (2472

Ein eleganter polys. Stutzflügel preiswerth zu verkaufen 2431

3. Damm 3, part.

Die zweite Etage,

bestehend aus 2 Stuben, Kabinet, Entree nebst Zubehör ist zu vermiethen.

E. F. Sontowski,

4ter Damm. (2505

Weidengasse Nr. 42 im neuerbauten Hause sind Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Entree, Boden Keller pro 1. October zu vermiethen. Näheres Weidengasse 1b im Bäckerladen.

Langgasse 31

ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Mädchenstube, Badeeinrichtung 2c., zu vermiethen. Näheres im Comtoir Hundegasse No. 109. (2435

Ein in der Langgasse belegenes, zum Comtoir oder feineren Geschäft sich eignendes Lokal, ist zum October zu vermiethen. Näheres 3. Damm 3, part.

Ein Laden

mit großem Schaufenster ist **Heilige Geistgasse 126** zu vermiethen. (1256

Gartenbau-Verein.

Sonntag, den 21. d. Mts. Excursion nach **Waplitz.** Anmeldungen zur Mitfahrt werden **bis zum 19. d. Mts., Abends 6 Uhr,** bei Herrn **Grentzenberg,** (Langenmarkt No. 12), entgegengenommen. (2343

Der Vorstand.

Schondorff.

Der Verein Danziger Gastwirthe

feiert

am 17. August cr. sein

2. Sommervergnügen

in **Link's Garten,** Olivaerthor.

Programm:

Concert, ausgeführt vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren - Regiments No. 1 unter Leitung des Herrn Musik-Direktors Keil. Kinderspiel. Prämienschießen für Damen u. Herren. Fackelzug. Aufsteigen von Luftballons. Feuerwerk.

Billets für Vereinskollegen u. deren Freunde sind zu haben à 50 ₰, Familienbillets für 3 Personen 1 M. bei Herrn **Volkmann,** Heiligegeistgasse No. 104, **Kiesau,** Hundehalle, **Rathske,** Schüsseldamm No. 49, **Nötzel,** Bischofsberg No. 3 und 4, **Hartmann,** Hundegasse No. 127. **Das Comité.**

Haase's Concert-Halle,

Breitgasse 42. (2498

Heute Abend: Erstes Auftreten der Wiener Jodlerin Fräulein **Emilie Bertini** im National-Costüm, sowie meiner aus 8 Damen bestehenden Kapelle.

Anfang 7 Uhr. Entree 30 ₰.

Mietzke's Concert-Salon

Breitgasse 39.

Jeden Abend große Gesangsvorträge der renommirten Gesellschaft de la Garde, bestehend aus 8 Damen, 1 Herr, wozu ergebenst einladet Anfang 7 Uhr.

2473) **R. Mietzke,** Breitgasse 39.

Restaurant Selonke,

Langgasse und Hundegasse.

Heute Abend:

Familien - Concert

des **Theil'schen Septetts.**

Anfang 7¼ Uhr. Entree frei.

Heute Montag Abend

V. grosses Militär-Doppel-Concert

im

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Ende gegen 11 Uhr. [2387

F. Keil. C. Theil.

Seebad Westerplatte.

Dienstag, den 16. August cr.:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Regts. Nr. 16 unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **A. Krüger.**

Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰.

Wilhelm-Theater.

Montag, den 15. August 1881:

Große Künstler - Vorstellung.

Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Gastspiel des weltberühmten

Original-Trewey,

(10 Uhr).

Auftreten der renommirtesten Ballet-Gesellschaft

Alexander Genée,

bestehend aus 1 Herrn und 12 Damen.

H. Meyer.

Die durch Herrn **Swiderski** veranlaßte Beleidigung gegen Herrn **Schlacht,** nehme ich hiermit zurück.

R. Patzer, Vorwerk Mösland.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.